

Kalkar

NIEDERRHEIN
NACHRICHTEN



KALKAR

Kultur und Geschichte erleben

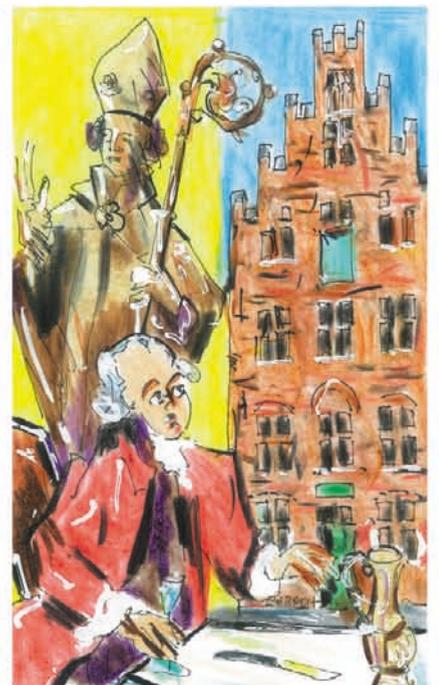
Die Atmosphäre des historischen Stadtkerns genießen
und die niederrheinische Landschaft aktiv erkunden

- Stadtrundgänge, Radtouren und Gruppenprogramme
- Veranstaltungen, Ausstellungen, Besichtigungen
- Unterkünfte, Gastronomie und Freizeitangebote



Touristik Information Kalkar
im Städtischen Museum
Grabenstraße 66 - 47546 Kalkar

Internet: www.kalkar.de
Telefon: 02824 13 -120
Email: tik@kalkar.de



Grußworte an die Kalkerer Bürger

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich sehr, dass anlässlich des Jubiläums „775 Jahre Stadtrechte“ und der bevorstehenden Veranstaltungen Ihnen von den Niederrhein Nachrichten eine solch unterhaltsam-informative Lektüre geboten wird, die stadthistorische Erkundungen möglich macht und Vorfreude auf einen Besuch oder gar für die aktive Mitwirkung vermittelt. Die aktuelle Ausstellung zur Stadtgeschichte im Städtischen

Museum, das kulinarische Wochenende „Kalkar genießen“, der erste Ehrenamtstag mit der abendlichen Serenade, der Festakt für alle: „Kalkar leuchtet“ und das große mittelalterliche Stadtfest der Kalkerer Vereine, Gilden und Bruderschaften bieten ein hervorragendes kulturtouristisches Angebot innerhalb einer guten Woche. Zugleich präsentiert sich unsere Stadt so als eine Gemeinschaft von engagierten

Bürgerinnen und Bürgern, die das Leben aktiv gestalten, die um die Traditionen wissen und die zukünftige Entwicklung fördern wollen.

Mein Dank gilt allen Mitwirkenden, allen Unterstützern und Organisatoren für den unermüdbaren Einsatz.

Nun aber gilt es gemeinsam zu feiern: „775 Jahre Stadtrechte Kalkar“ – ich lade Sie herzlich ein.



Dr. Britta Schulz
Bürgermeisterin



Han Groot Obbink
Vorsitzender Kalkar aktiv

775 Jahre ist es nun bereits her, dass Kalkar seine Stadtrechte bekam. Heute ist das schöne Hansesdörfchen Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen und Ort für Begegnungen unterschiedlichster Art. Ob Politik, Kultur, Genuss oder Entspannung - jeder Anlass findet hier den passenden Rahmen und natürlich die richtige Zeit.

Der Werbering Kalkar aktiv ist dankbar dafür, ein Teil des Ganzen sein zu dürfen. Ein „Sommer in der Stadt“, das mittlerweile überregional bekannte

Genussevent „Kalkar Genießen“, der allzeit beliebte „Händler-, Trödler- & Büchermarkt“ oder auch der atmosphärische „Nikolausmarkt“ sind nur dem gemeinsamen Engagement von Stadt, Unternehmen, Vereinen, Einzelhandel, Gastronomen und Einwohnern zu verdanken. Hand in Hand haben wir bereits viel erreicht, ordentlich Brainstorming betrieben, neue und moderne Ideen kreiert. Auch die wirtschaftliche Entwicklung, das charmante Stadtbild und das gute Image Kalkars verdienen ein

großes Lob. Mehr und mehr junge Menschen beteiligen sich an den zahlreichen Aktionen, zeigen Begeisterung und Spaß an der Sache. Wir sollten als Einheit dafür sorgen, dass das so bleibt - wenn nicht sogar intensiver unterstützt und gefördert wird. Damit alle (weiterhin) stolz sein können: auf eine Stadt mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft!

Verfolgen Sie die Geschehnisse unserer Hansestadt im Jubiläumsjahr - aber auch darüber hinaus. Werden Sie Teil des Geschehens. Wir freuen uns auf Sie!

ANZEIGE

„Der frische Bäcker“ Reffeling feiert Kalkars Jubiläum

Wenn die Stadt Kalkar Ende August/Anfang September ihr 775-jähriges Jubiläum feiert, darf einer nicht fehlen: Der frische Bäcker Reffeling. Seit 37 Jahren ist der Familienbetrieb in der Nicolaistadt zuhause und kann somit mit Fug und Recht behaupten, längst ein festes Mitglied der örtlichen Einzelhandelsfamilie zu sein.

Alles begann damit, dass Josef

und Antoinette Reffeling am 31. Juli 1980 das Geschäft von Philipp Armbruster auf der Monrestraße übernahmen. Im Laufe der Jahre hat sich Kalkar zu einer aktiven Einkaufsstadt gemausert, der Stadtkern einen enormen Wandel erlebt. Auch „der frische Bäcker Reffeling“ hat sich neu aufgestellt. Im März 2015 zogen Joachim und Renate Reffeling ins Herz der Stadt und eröffne-

ten am Markt 26 ihre neue Filiale mit Wohlfühlambiente und Außenterrasse mit Blick auf den historischen Stadtkern.

Nun freut sich die Reffeling-Familie wieder auf das Jubiläum, denn den 750. Geburtstag Kalkars vor 25 Jahren hat der „frische Bäcker“ auch schon aktiv mitgestaltet. Und für die Kunden heißt das wieder: Lassen Sie sich überraschen!



Hier fing vor 37 Jahren alles an. Josef und Antoinette Reffeling übernahmen das Geschäft auf der Monrestraße. Foto: privat



Ob Kuchen, Wraps oder belegte Brötchen: Die Bäckerei Reffeling bietet in Kalkar alles an. Im ansässigen Café kann das seit 2015 auch direkt vor Ort verzehrt werden. Das Team um Erika Martens, Christa Alexander und Natalie van de Loo sorgt für eine angenehme Atmosphäre.

NN-Foto: Theo Leio



Seit 2015 begrüßen Joachim und Renate Reffeling ihre Gäste in den neuen Räumlichkeiten und auf der Außenterrasse mit Blick auf den historischen Stadtkern.

NN-Foto: JB

KS-ROHRservice

- Kanal- u. Hausanschluss Reparaturen
- TV-Rohrinspektion DIN 1986
- Dichtheitsprüfung nach SüwVO
- Rückstausicherung
- Rohrortung
- Pflasterarbeiten



Ralf Hülsbrink Sachkundiger Abw.
Kalkar: 028 24 80 42 60 Mobil 0170 18 73 182

Dankestag für Ehrenamtler

Im Jubiläumsjahr sollen auch einmal die Bürger im Mittelpunkt stehen, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren. Erstmals findet daher am Dienstag, 29. August, ein „Ehrenamtstag“ im historischen Ratssaal statt.

Eine Arbeitsgruppe des Schulausschusses hat dafür wichtige konzeptionelle Vorarbeiten geleistet. Sie stellte fest: „In Kalkar kennzeichnet ein ausgeprägter Gemeinschaftssinn das Zusammenleben. Fernab von jedem persönlichen Gewinnstreben gibt es in unserer Stadt sehr viele Bürgerinnen und Bürger, die sich alltäglich für ihre Mitmenschen sowie die Gemeinschaft einsetzen. Ihr hilfreiches Wirken wird in der Öffentlichkeit oftmals kaum bekannt. Eine persönliche Würdigung aller Frauen und Männer, die ehrenamtliche Arbeit leisten, lässt sich aber nicht umsetzen. Vor diesem Hintergrund wollen Rat und Verwaltung der Stadt Kalkar stellvertretend für alle ehrenamtlich Tätigen zukünftig jedes Jahr zu einer öffentlichen Veranstaltung einige Bürgerinnen und Bürger einladen, um ihr ehrenamtliches Wirken zu würdigen. Durch diese Form der öffentlichen Anerkennung soll das bürgerschaftliche Engagement in Kalkar gefördert werden mit dem Ziel, noch mehr Menschen zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten zu motivieren.“

Im Jubiläumsjahr möchte die Stadt Kalkar erstmalig diejenigen ehren, die sich so vielfältig für das Gemeinwohl in der Stadt einsetzen. Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz wird im Rahmen einer Festveranstaltung Vertreter der vielfältig ehrenamtlich getragenen Vereine und Organi-



Das Duo Meri Khojayan und Robert Poortinga gestaltet den musikalischen Rahmen beim Ehrenamtstag.

Foto: privat

sationen sowie Einzelpersonen in Kalkar öffentlich Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aussprechen.

Dazu hat die Bürgermeisterin persönlich alle Ehrenamtler eingeladen, die von Vereinen und Institutionen vorgeschlagen wurden. Die Festveranstaltung beginnt am Dienstag, 29. August, um 19.30 Uhr im Ratssaal. Dann wird auch die Ausstellung mit ausgewählten Arbeiten zum Thema „Flüchtlinge“ der Kalkarer Malerin Nonna Bittner eröffnet.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz ist ein Gespräch zum Thema „Ehrenamt heute“ vorgesehen. Bei einer Überraschungsverlosung winken attraktive Preise. Für jeden gibt es einen kulinarischen Gruß und ein kleines Präsent

als Dankeschön. Das gemütliche Beisammensein und der Austausch untereinander stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Den musikalischen Rahmen gestaltet das Duo Meri Khojayan (Geige) und Robert Poortinga (Klavier).

Als Gast wird Generalleutnant Joachim Wundrak erwartet. Zum Abschluss des Abends findet um 21.30 Uhr die Serenade vom Luftwaffenmusikkorps Münster auf dem Markt statt. Bürgermeisterin Dr. Schulz durfte sich Lieder aussuchen, die zum Stadtjubiläum gespielt werden. 50 Fackelträger der Bundeswehr sorgen für stimmungsvolle Beleuchtung bei diesem einmaligen Ereignis am letzten Sommerferientag. Alle Bürger sind zu diesem besonderen Ereignis eingeladen.

Osman Güden GmbH

Fachunternehmen für Bau- und Verputzarbeiten

- Innenputz - Außenputz
- Wärmedämmputz
- WDV-Systemlösungen
- Maurer- und Klinker Ausführungen



In alter Handwerksgröße

Osman Güden
Schillerstraße 23
47546 Kalkar

Tel.: +49 (0) 2824/80210
Fax: +49 (0) 2824/80211
Mobil: +49 (0) 172/2322161
Internet: www.gueden.de
E-Mail: info@gueden.de

Wir gratulieren unserer Stadt zu 775 Jahren Stadtrechte

Hans-Josef Brück Tischlermeister

Kastellstraße 47
47546 Kalkar
Tel: 0 28 24 - 92 63-0
info@bruex-kalkar.de



Einbauschränke • Küchen • Wohn- und Schlafzimmernmöbel
Büroeinrichtungen • Garderoben • Einzelmöbel • Badmöbel

Freie Tankstation Giesen GmbH

Bahnhofstraße 51
47546 Kalkar
Tel.: 0 28 24 - 23 07
giesen.de@web.de



Der Auftritt des Luftwaffenmusikkorps Münster ist das Geschenk der Luftwaffenoperation Kalkar zum Stadtjubiläum. Das 40-köpfige Musikkorps spielt Stücke, die sich Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz aussuchen durfte, bei der Serenade am Dienstag, 29. August, auf dem Marktplatz.

Foto: Bundeswehr

Die Tischlerwerkstatt A. Janssen GmbH

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Kalkar-Wissel

Ausstellung

Parkett-Holzböden Fassadenverkleidung



Möbel



Treppen



tischlernrw

Anton-Heuken-Str. 4
47546 Kalkar-Wissel
Tel. 02824/7312
info@tischlerei-janssen.com
www.dietischlerei-janssen.de

Möbel, Innentüren,
Holzböden, Modernisierung,
Dach- und Innenausbau,
Anfertigung nach Maß



Generalleutnant Joachim Wundrak ist Kommandeur der Luftoperationen Kalkar. Foto: Bundeswehr

Generalleutnant Joachim Wundrak, Kommandeur der Luftoperationen Kalkar, überbringt ebenfalls Glückwünsche zum Stadtjubiläum. Wie sehr er und die Soldaten, die in Kalkar dienen, sich der Stadt verbunden fühlen, erläutert er im Interview mit Lorelies Christian.

»Wie sehen Sie die Bedeutung des Standortes Zentrum Luftoperation für Kalkar?

Joachim Wundrak: Für die Stadt Kalkar, aber auch für die nähere Region und Umgebung des Doppelstandortes Kalkar und Uedem ist die Luftwaffe als ein wichtiger Pfeiler im täglichen Leben fest eingebettet. Nicht nur für die Soldaten, die hier dienen, gerade für viele Zivilbeschäftigte ist die Dienststelle ein wichtiger Arbeitgeber. Daraus resultiert natürlich ein wirtschaftlicher und kultureller Multiplikator, von dem sowohl der Standort als auch die Menschen der Stadt Kalkar profitieren. Viele meiner Mitarbeiter engagieren sich in zahlreichen Vereinen oder gemeinnützigen Institutionen und haben sich mittel- und langfristig hier am Niederrhein mit ihren Familien niedergelassen.

In Punkto Arbeitgeber Bundeswehr sehe ich ein großes Interesse vieler junger Menschen, die sich im Rahmen von schulischen oder berufsbildenden Praktika, über die vielfältigsten Berufsmöglichkeiten, die der Standort bietet, informieren. Eine solche Bandbreite in den verschiedenen Lehr- oder Studienberufen wird hier in der Region von kaum jemandem übertroffen.

Nicht zuletzt möchte ich die vielen Besuchs- und Weiterbildungsveranstaltungen erwähnen, die regen Zuspruch finden. All das zeigt mir deutlich, wie sehr wir mit der Stadt und der Region verbunden sind.

»Zum Stadtjubiläum werden Sie als Gastredner sprechen, es wird eine Serenade mit dem Luftwaffenmusikorps

Münster geben und 50 ihrer Soldaten sind als Fackelträger im Einsatz. Gibt es über die offiziellen Kontakte hinaus Berührungspunkte, zum Beispiel mit Nachbarn oder mit Kalkarer Bürgern?

Wundrak: Selbstverständlich! Alle Angehörigen des ZentrLuftOp nutzen gerne die Gelegenheit zum Gespräch, sei es im Alltag, in der Kaserne oder bei Veranstaltungen, die die Stadt durchführt. Und die Themen, über die wir sprechen, sind vielfältig. Egal, ob es ehemalige Soldaten des Standortes sind, die über alte Zeiten sprechen, bis hin zu jungen Menschen, die sich über die Luftwaffe informieren möchten. Die Bandbreite der Themen ist groß. Dabei ist es notwendig, über Aufgaben und Auftrag der Bundeswehr bzw. der Luftwaffe zu informieren, dabei bin ich auch gerne bereit, mich kritischen Fragen zu stellen. Dies ist für beide Seiten wichtig. Mir ist bewusst, dass militärisches Handeln in der heutigen Zeit sehr kontrovers diskutiert wird. Das Gespräch, der Meinungs austausch und das Miteinander sind wichtig, und so freut es mich, dass wir als Soldaten im Rahmen der 775 Jahr Feierlichkeiten der Stadtrechte Kalkar mit dieser Serenade die Gelegenheit haben, den Bürgern der Stadt unsere Verbundenheit als Staatsbürger in Uniform zu zeigen.

»Wie wird sich der Standort Kalkar in naher Zukunft entwickeln?

Wundrak: Der Standort Kalkar/Uedem beherbergt schon lange ein NATO-Hauptquartier für Luftoperationen sowie einen Multinationalen Thinktank für Zukunftsfragen von Luftstreitkräften. Die größte Dienststelle ist aber das Zentrum Luftope-

rationen, es wurde im Juli 2013 aufgestellt und ist aus dem ehemaligen Kommando Operative Führung Luftstreitkräfte hervorgegangen. Um den neuen Aufgaben gerecht zu werden, erfordert es eine deutliche Vergrößerung des Personalumfanges sowie eine Anpassung der Infrastruktur. Diese laufen derzeit. In Bezug auf notwendige Baumaßnahmen erkennt man heute schon die deutlichen Veränderungen innerhalb der Kaserne. So wird in naher Zukunft in Kalkar das neue Lehr- und Tagungszentrum fertiggestellt. Weitere Renovierungsmaßnahmen und Neubauten sind geplant bzw. in vollem Gange, um künftig moderne wie attraktive Arbeitsplätze auch infrastrukturell anbieten zu können. Operationell wird das Zentrum Luftoperationen nach der NATO-Zertifizierung eines Hauptquartiers zur Führung von Luftstreitkräften, einem „Joint Forces Air Component Headquarters“, im Jahr 2018 der NATO im Rahmen der „NATO Response Force“, also der schnellen Eingreiftruppe der Allianz, zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden wir mit unserer Operationszentrale der Luftwaffe weiterhin die Sicherheit im deutschen Luftraum gewährleisten. Außerdem wird unser gemeinsam mit dem DLR betriebenes Weltraumlagezentrum zu einer Weltraumoperationszentrale ausgebaut und damit zusätzliche Aufgaben übernehmen. Gerade im Zusammenhang mit den zusätzlichen Aufgaben wird weiteres Personal benötigt, das aus dem ganzen Bundesgebiet den Weg an den Niederrhein finden wird.

Dass de facto dennoch immer weniger Soldaten bereit sind, mit Familie umzuziehen, hat definitiv Gründe, die nicht an der Region liegen, sondern vielmehr den bundesweiten Trend einer Pendler-Gesellschaft widerspiegeln.

Die Soldaten sowie zivile Mitarbeiter, die schon länger bei uns arbeiten, haben die Attraktivität des Standorts gerade in Bezug auf Verkehrsanbindung, Umweltqualität, Schulen und Nahholungsmöglichkeiten schätzen gelernt und werden auf jeden Fall für die Region werben. So hoffe ich, dass Sie viele neue Bürger in der Region willkommen heißen können.

Als Kommandeur dieses Standortes bin ich überzeugt, dass wir das seit vielen Jahren bewährte offene, freundliche und vertrauensvolles Miteinander am Standort fortführen können, für das ich sehr dankbar bin.

Unser zugelassener Wartungsdienst für Kleinkläranlagen erspart Ihnen unliebsame Überraschungen.

mit eigenem Prüfczentrum für Abwasseruntersuchung - bieten wir Ihnen Wartungsverträge nach DIN 4261 Reparatur und Störungsdienst, Dichtigkeitsprüfung, unabhängige Beratung bei erforderlicher Modernisierung oder Neubau plus Hilfestellung bei Antragstellung

KKS Niederrhein

Kleinkläranlagenservice
Hans-Gerd Verweyen
Berglandstraße 22
47546 Kalkar
Tel.: 0 28 24 / 96 58 97
Handy: 0179 / 2 30 58 47
hans-gerd.verweyen@kksniederrhein.de



47546 Kalkar · Monrestraße 52

Telefon: 0 28 24/23 73 · Telefax: 0 28 24/24 72

Mail: metzgerei.stiller@t-online.de

Elisa's Moden

Aktuelle Mode-Trends – preiswert und gut!

Monrestraße 28 · 47546 Kalkar · Telefon: 02824/961619

WOLTERS NUTZFAHRZEUGE

Kalkar · Geldern · Bocholt · Krefeld

Der Lösungsanbieter

3 Marken unter einem Dach



Kalkar, Kastellstr. 40-42 Tel. 02824 / 9234-0 | Geldern, Max-Planck-Str. 30 Tel. 02831 / 9334-0 | Bocholt, Am Buschkolk 26 Tel. 02871 / 2136-0 | Krefeld, Diessemerbruch 169 a Tel. 02151 / 9693-0

www.wolters-nutzfahrzeuge.de



Feiern ist einfach.

Die Sparkasse Rhein-Maas gratuliert zu 775 Jahren Stadt Kalkar.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Rhein-Maas

Kostbarkeiten der Ausstellung



Sachsenspiegel

Großes Stadtsiegel

Urkunde

Die Sonderausstellung im Städtischen Museum zeigt zum Thema „774 Jahre Stadtrechte, 500 Jahre Reformation“ Urkunden und Dokumente zur Stadtgeschichte. Sie ist noch bis zum 10. September zu sehen. Der Verein der Freunde Kalkar hat sie konzipiert. Lioba Rochell stellt einige besondere Schmuckstücke vor:

Großes Stadtsiegel

Mit der Verleihung der Stadtrechte 1242 hatte die Stadt einen Status erlangt, der ihr unter juristischen Aspekten erlaubte, Geschäfte, Handlungen und Aufgaben vorzunehmen. Der rechtliche Charakter eines Geschäftes konnte durch die Verwendung eines Siegels dokumentiert werden, das in der Regel an wichtige

Dokumente zur Rechtssicherheit angebracht wurde.

Den ältesten Abdruck des 1. Großen Stadtsiegels der Stadt Kalkar findet man an einer Urkunde, die sich im Rijksarchief van Gelderland in Arnheim befindet (Urkunde Nr. 55 Bestand Kloster Bethlehem). In dieser Urkunde erklären die Brüder Theodorus und Stephanus von Wissel 1245 vor dem Richter und den Schöffen von Kalkar den Verkauf einer Bona (Gut) in Sydhem nahe Elten an das Kloster Bethlehem bei Dotinchem.

Im Stadtarchiv befindet sich das Original des Siegelstempels (Typar) des Großen Siegels der Stadt Kalkar von ca. 1245 in Messing; es hat einen Durchmesser von 78 mm. Im Siegelfeld eine dreitürmige Torburg als Sinn-

bild der befestigten Stadt. Auf dem Mittelsturm ein Schild mit einem Herzschild, dem ehemaligen Wappen der Grafen von Kleve. Unter der Burg ein Drache als Sinnbild des sumpfigen Ödlandes, aus dem die Stadt in wenigen Jahren erwuchs.

Urkunde: 69. 1391 April 11 (dinsdach na Misericordia Domini)

Engelbert, Graf von der Mark, Adolf und Dederic, Gebrüder und Söhne des in Rees gefangen gehaltenen Grafen Adolf von Kleve, des Bruders von Graf Engelbert, geloben, der Stadt Kalkar wegen deren ihnen gegen den Erzbischof von Köln gehaltenen Treue keine weiteren Lasten aufzuerlegen und sie in ihrem Privilegien zu erhalten, endlich den

durch die Fehde erwachsenen Schaden zu vergüten. (Original Pergament, 3 Siegel, Legende in Majuskeln: +SIGILLUM. OPPIDI. ET. CIVIUM. IN. KALKER. A.)

Sachsenspiegel

Um 1230 hat Eike von Repgow, Lehnsmann und rechtskundlicher Berater des Stiftsvogtes von Quedlingburg, das sächsische Recht seiner Heimat, das ihm von seiner Schöffentätigkeit her bekannt war, in Rechtssätzen formuliert und niedergeschrieben; dabei verwandte er auch andere Rechtsquellen. Dieser sogenannte „Sachsenspiegel“ (er spiegelt das Recht der Sachsen wider) erlangte in Norddeutschland die Bedeutung eines Gesetzbuches.

Das Kalkarer Stadtarchiv besitzt eine Abschrift dieses Rechts-

buches aus der Zeit um 1400, das – nach den Gebrauchsspuren zu urteilen – bei der Entwicklung des Stadtrechts und bei der Rechtsfindung intensiv benutzt wurde, obwohl es hauptsächlich Land- und Lehnrecht enthält. Das Landrecht fasste das Privat- und Strafrecht, ferner die Regeln über den Gang der Klage und des Gerichtsverfahrens zusammen.

Der Kalkarer Sachsenspiegel ist eine der ältesten und gleichzeitig kürzesten Fassungen.

Den ersten Teil hat ein Mann namens Johannes abgeschrieben, der nach 46 Seiten seine Arbeit quasi mit einem schriftlichen Stoßseufzer (in Latein und mit grüner Tinte) beendet und dem Himmel dankt, weil er für so wenig Geld niemals mehr schreiben kann.

ANZEIGE

Das Bürgerwindrad in Hönnepel wächst - seien Sie dabei!

Bürger und Unternehmen können weiterhin Anteile zeichnen. Beteiligungsgrenze steigt auf 10.000 €

„Die Bauarbeiten für unser Bürgerwindrad an der Rheinstraße in Hönnepel schreiten gut voran“, freut sich Alina Ahrens, Geschäftsführerin der Stadtwerke Kalkar. Der Ankerkorb und die Bewehrung wurden bereits am 07. August angeliefert. Nach dem das Konstrukt zusammengebaut ist, erfolgt die Begutachtung durch den Prüfstatiker. Nach der Freigabe wird umgehend mit den Betonarbeiten begonnen. Diese werden kurzfristig Schritt für Schritt in Angriff genommen, so dass nachdem der Beton am Fundament ausgehärtet ist, die ersten Stahlurmteile montiert werden können. Rotorblätter und Maschinenhaus werden Mitte September auf der Baustelle eintreffen. Spätestens im Dezember soll die Anlage ans Netz gehen. Die Windenergieanlage kann bis

zu 2.450 Haushalte mit grünem Strom versorgen und spart damit ca. 6.400 Tonnen CO₂ pro Jahr – ein deutlicher Beitrag zur Energiewende in Kalkar. Wie es auf der Baustelle voran geht, lässt sich jederzeit per Webcam über die Internetadresse <https://www.buergerbeteiligungsplattform.de/wind-fuer-kalkar> verfolgen. Über diese Seite können sich Kalkarer Bürger und Gewerbetreibende auch am Windrad beteiligen

Aktive Beteiligung auch für Kleinanleger

„Viele haben schon die Möglichkeit genutzt, um selbst an der Energiewende vor Ort mitzuwirken. Bisher wurden Anteile von insgesamt rund einer Viertelmillion Euro gezeichnet. Auch Kleinanleger, die sich für Beträge zwischen 500 € und 1000 € als Stadtwerke-Kunden beteiligen, können sich über 3 % Zinsen freuen. Die Zinsen liegen damit deutlich über dem, was zur Zeit auf Sparkonten erzielt werden

kann. Wer Fragen dazu hat oder Unterstützung beim Online-Antrag braucht, ist bei uns im Kundenbüro am Markt genau richtig“, erklärt Stadtwerke-Prokurist Klaus Reumer. „Unsere SWK-Kundenberater stehen dort oder unter der kostenlosen Service-Nummer 0800 19 999 66 zur Verfügung.“ Das Kundenbüro hat montags bis donnerstags von 7:30 bis 16:30 Uhr, und freitags bis 15:00 Uhr geöffnet.

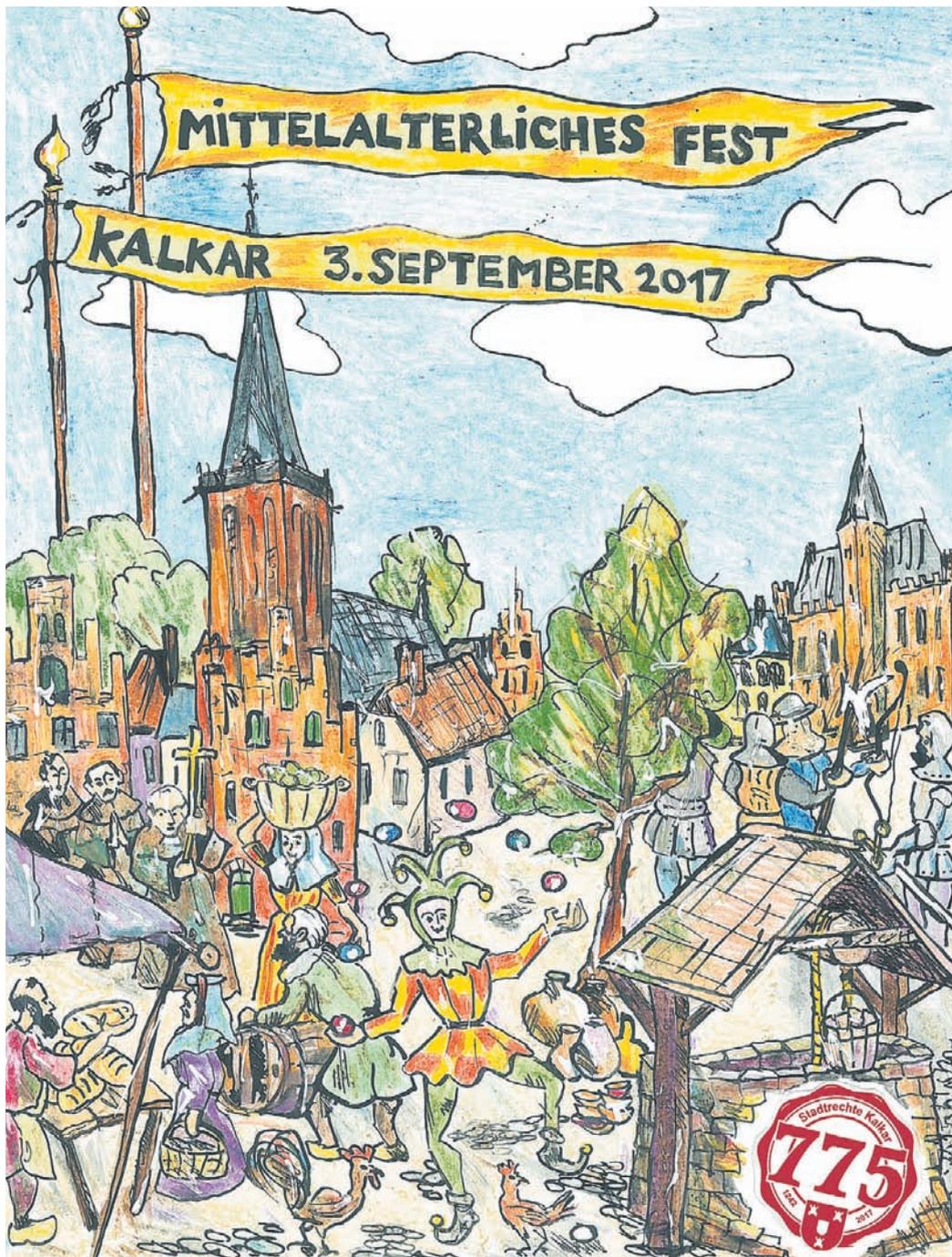
Wie funktioniert die Beteiligung am Windrad?

Die Zeichnungsfrist für Bürger, Gewerbetreibende und Stadtwerkekunden mit Sitz in Kalkar läuft bis 30. November 2017. Möglich ist eine Beteiligung von 500 v bis max. 5.000 v mit einer Laufzeit von fünf Jahren. „Uns ist besonders wichtig, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen können und von den attraktiven Zinsen profitieren. Daher auch die Zeichnungsmöglichkeit niedriger Beträge“, so Ahrens.

Sollte das Budget von 1,1 Mio. v bis zum 31. August nicht ausgeschöpft sein, erhöht sich die Beteiligungsgrenze ab September auf maximal 10.000 v pro Person. „Selbstverständlich können alle Bürger, die sich bereits bis Ende August für eine Beteiligung entschieden haben, den bereits gezeichneten Betrag in einem zweiten Schritt auf bis zu 10.000 v aufstocken“ erläutert Klaus Reumer, Prokurist der Stadtwerke Kalkar.

„Bau und Betrieb der Anlage sind selbstverständlich auch gesichert, wenn nicht die volle Summe von 1,1 Mio. v für die Bürgerbeteiligung ausgeschöpft wird. Dann finanzieren die Stadtwerke den Rest über eine Bank“, betont Ahrens. „Wir sind ein lokales Unternehmen, haben unsere Wurzeln hier und legen großen Wert darauf, allen Bürgern und unseren Kunden eine sichere und attraktive Anlagemöglichkeit zu bieten.“





Kunstdruck von Martin Lersch für Zuhause

Dieses Plakat ist in Kalkar ausgehängt und weist auf das Mittelalterliche Fest am Sonntag, 3. September, hin. Es wurde gezeichnet und farbkraftig koloriert von Martin Lersch, der dem Städtischen

Museum Kalkar seit vielen Jahren künstlerisch verbunden ist und auch die Motive für die Info-Flyer der Touristik-Information Kalkar gestaltet hat. Auf dem mittelalterlichen Stadtfest am 3. September

wird eine Sonderauflage von 75 Stück – gedruckt auf besonders gutem Papier und signiert – für 10 Euro angeboten. Erhältlich ist das Kunstblatt am Informationsstand auf dem Markt.

VOBA Immobilien-Center



**Sie möchten Ihr Haus verkaufen?
Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung
und sprechen Sie mich an!**

Jürgen Schröter
47533 Kleve • Minoritenstraße 2
Tel. 0 28 21/808-40 31 • Fax 0 28 21/808-40 20

j.schroeter@voba-immobiliencenter.de
www.voba-immobiliencenter.de



50 Testhörer gesucht!

SCHEERER HÖRAKUSTIK

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin und testen unverbindlich und kostenfrei ein Hörsystem der neuesten Generation.

www.hoergeraete-scheerer.de

Kavariner Str. 35-37
47533 Kleve
Tel. 02821 - 8977414

Hagsche Str. 55-57
47533 Kleve
Tel. 02821-768940

Monrestr. 23
47546 Kalkar
Tel. 02824-9615911

Mitglied im Qualitätsverband

pro akustik

Junge Moden

Kalkar - Monrestraße 9

Wöchentlich wechselnde,
aktuelle Damenmode

CECIL

HS

Street One

ANNA MONTANA

Squesto

PhXsioKalkar Team

effektives Bewegen und mehr

Wilma Strickers-Haukes
Klevert Strasse 5
47546 Kalkar

I: www.physioteamkalkar.de
E: w.strickers-haukes@t-online.de

Tel. 02824 - 97 77 71

Auch Hausbesuche
Zulassung aller Kassen

Kinder & Erwachsene
Termine nach Vereinbarung



www.markilux.com

sicher · zeitlos · schön

**Den Sommer stilvoll genießen
- mit markilux Markisen**

KERSJES

Kersjes GmbH & Co. KG

Fenster · Markisen · Rollladen · Haustüren

47533 Kleve · Sackstraße 108 · Tel. 0 28 21/9 75 57-0 · Fax 0 28 21/9 75 57-20

625 Jahre St. Eligius-Gilde

Die St. Eligius-Gilde Kalkar besteht seit 1392. Dieses Foto entstand im Jahr 1897 mit den Gildebrüdern Friedrich August van Dornick, Jakob Booth, Wilhelm Lafon, Wilhelm Rass, Josef Johann Aanderheyden, Wilhelm Giltjes, Everhard Joosten und Johann Wilhelm Pollmann.



625 Jahre besteht die St. Eligius-Gilde Kalkar bereits und gilt als die älteste deutsche Eligius-Gilde überhaupt. Eine Notiz von 1392 aus dem ältesten Gildebuch I weist auf die Gründung hin. Das besondere Jubiläum wird im Rahmen des Stadtjubiläums am Sonntag, 3. September, gefeiert.

„ßsmidt ambt gildt alhier“ (Der Schmiede Gilde allhier) beginnt die Notiz zur Verpachtung von Ackerland vom 4. Juli 1392. In den Kirchenbüchern findet man ebenfalls einen Nachweis zu diesem Grundstück, das bis 1798 von der Schmiede-Gilde gepachtet wurde.

ßsmidt ambt gildt alhier

Heinrich Gertzen hat die handschriftlich geführten Gildebücher aus den Jahren 1632 bis heute studiert und zu den Jahren davor Unterlagen im Stadtarchiv Kalkar erforscht. Nun konnte er eine sehr lesenswerte Festschrift erstellen zur Geschichte der St. Eligius-Gilde. Sein Fazit: „Die sozialen Belange spielen bis in die heutige Zeit eine große Rolle. Waren es früher Lebensmittel (Getreide und Backlohn) für Arme und Waisen, sind es heute finanzielle Unterstützungen sozialer Zwecke, wie zum Beispiel die Arbeit der Messdiener, der Pfadfinder oder der Calcarer Tafel.“ Und er ist sicher: „Unsere Gilde ist immer noch aktiv, weil wir kontinuierlich unsere Traditionen gepflegt haben und uns gleichzeitig für Neues öffnen.“

Gilden waren die Vorgänger der heutigen Handwerkskammern. In der St. Eligius Gilde werden bis heute Handwerker der metallverarbeitenden Berufe aufgenommen. Früher waren dies Schmiedemeister aus Kalkar, die ausbildeten und die Gesellenprüfungen abnahmen. Die Gilde nahm auch Meisterprüfungen

ab. Heute ist die Meisterprüfung oder ein gleichwertiger Abschluss (Techniker/Ingenieur) Aufnahmekriterium. Zu den 21 Mitgliedern gehören nun beispielsweise auch ein Zahnarzt oder der Schulleiter des Berufskollegs Kleve. Andere Namen sind schon seit Jahrzehnten dabei: die Familie van Dornick seit zwölf Generationen und Familie Giltjes seit acht Generationen ununterbrochen!

Warum werden junge Leute heute noch Mitglied in der Gilde? Heinrich Gertzen hat die Traditionen bereits angesprochen und beschreibt in seiner Festschrift ausführlich den Ablauf des höchsten Festtages: das Patronatsfest zum Namens-

tag des Heiligen Eligius am 1. Dezember. Die Überlieferungen zeigen: „Man kann davon ausgehen, dass die Gildebrüder ausgiebig das Patronatsfest gefeiert haben. Auch das hat heute noch

„Bestand“, schmuzzelt Gertzen. Während früher die Arbeit fürs Fest zwei Tage ruhte, gibt es nun eine Patronatsmesse in St. Nicolai und anschließend einen Gildeabend. Dann tagt auch „de Koer“, das Gildegericht, das den Gildemeister und ein neues Koer bestimmt. Es muss Verfehlungen ahnden und Urteile fällen. Gertzen nennt als Beispiel, ein Gildebruder habe die Fahne „dat Ding“ genannt und musste ein hartes Urteil über sich ergehen lassen...

Der abdankende Gildemeister wird im nächsten Jahr zum „Boj“-Bote und muss seine Gildebrüder bewirten. Auch die Fahne wird jährlich „verstökert“ in Form einer amerikanischen Versteigerung. Die Erlöse aus Versteigerungen (auch von Präsenten) werden für das Gildewesen und für verschiedene soziale Einrichtungen verwendet.

Weitere Traditionen sind das Anbringen vom Nusszweig am

Heiligenhäuschen zum Sent Jen Tag (24. Juni) und auch die Pflege des Heiligenhäuschens am Wayschen Weg/Talacker. Bereits 1632 gibt es Eintragungen im Gildebuch I, die auf dieses Heiligenhäuschen hinweisen.

Seit Jahrhunderten haben die Bruderschaften und Gilden sich für die Ausstattung der St. Nicolai Kirche Kalkar eingesetzt. Zu sehen ist dieses Engagement bei den prachtvollen Altären und Kirchenfenstern und in jüngerer Zeit durch die Kirchturmbeleuchtung (2006) und die neuen Turmuhren (2013).

Jubiläumsfest

Die Eligius-Gilde ist Mitglied im Eureloy, ein einzigartiger Zusammenschluss auf europäischer Ebene. Delegierte belgischer, französischer, italienischer und deutscher St. Eligius-Gilden und Bruderschaften haben die Statuten der Eureloy unterzeichnet und wollen im Geiste des Hei-

ligen Eligius „an einem Europa des Herzens und der karitativen, moralischen Erneuerung der Gesellschaft mitwirken“.

Am Samstag, 2. September, treffen sich die Mitglieder von Eureloy bei der Eligius Gilde in Goch. Am Sonntag, 3. September, sind die Gilden dann zu Gast in Kalkar. Zunächst wird es um 10 Uhr einen Festgottesdienst in der St. Nicolai-Kirche geben, anschließend folgt gegen 11 Uhr ein Umzug durch die Stadt. Um 12 Uhr gibt es einen Empfang der Gäste im Rathaus. Auch beim Stadtjubiläum wirkt die Eligius-Gilde Kalkar mit. Sie wird – wie üblich bei Stadtfesten – die Schmiedekunst präsentieren. Ganz traditionell soll ein Pferd beschlagen werden.

Die reich bebilderte, 28-seitige Festschrift kann in den Geschäften und beim Stadtfest „Kalkar genießen“ zum Preis von 2 Euro erworben werden.

Lorelies Christian



Die Mitglieder der heutigen St. Eligius-Gilde: Paul Wolters, Carsten van Dornick, Heinrich Wolters, Christian Umbach, Norbert Heck, Ralf Weber, Ulli Heynen, Klaus Steck, Johannes Janssen, Wilhelm Wolters, Norbert Boothe, Peter Wolters, Heinrich Gertzen, René Sangen, Olaf Giltjes, Johannes Flinterhoff, Christian Giltjes, Fritz van Dornick, Hermann Braam. Es fehlen: Heinz Boothe, Heiner Janssen und Mathis Weber.

Foto: Alexandra B.C. Bottenbruch

St. Josef Gilde: Wat is et doch in Kalkar schön

Die St. Josef-Gilde Kalkar bringt sich ebenso wie die anderen Gilden und auch die Bruderschaften im Stadtleben ein. Beim Jubiläumsfest wird sie Handwerkskünste aus dem Baugewerbe präsentieren. Kinder dürfen dann unter fachkundiger Anleitung mal an einer Hobelbank arbeiten, Herzen aus Schiefer anfertigen oder zum Beispiel Schwerter aus Holz herstellen.

Ursprünglich waren in der St. Josef-Gilde Tischler und Schreiner vereint. König Friedrich von Preußen verlieh ihnen 1755 das Generalprivileg im Herzogtum Kleve. Sie durften zum Beispiel auch die Gesellenprüfungen abnehmen – der letzte Lehrling legte am 7. April 1926 vor dem Gesellenprüfungsausschuss der Kalkarer „St. Josef-Innung“ seine Prüfung ab. Inzwischen können auch andere Bauhandwerker der Gilde beitreten, zu den 27 Gildenbrüdern gehören auch Architekten und Landschaftsbauern. Nachwuchssorgen gibt es nicht, versichert Gildenbruder Karl-Heinz Rottmann.

Nicht nur der Stolz auf ihr „ehrbares“ Handwerk schweißt die Gildenbrüder zusammen, auch die Liebe zur ihrer Heimatstadt. Beweise der Verbundenheit findet man in Kalkar reichlich: Den Josef-Altar in der St. Nico-

lai-Kirche, die St. Josef-Kapelle am Josefs-Platz, das vielfältige soziale und kirchliche Engagement und selbstverständlich die Ausrichtung von offiziellen Zeremonien und geselligen Anlässen. Wenn dann aus den Männerkehlen das alte Kalkarer Lied erklingt „Wat is et doch in Kalkar schön“, ist die Welt für die Gildenbrüder in Ordnung.

Zu Ehren ihres Namenspatrons wollte die St. Josef Gilde in den sechziger Jahren den Josef-Altar in St. Nicolai mit zwei Figuren in den Seitenflügeln ergänzen. Doch dem damaligen Pfarrer gefielen die Entwürfe nicht. Da entschloss sich die Gilde kurzerhand, auf ihrem Grundstück am Schwanenhorst ein Heiligenhäuschen zu bauen. Eigentlich sollte nur ein Bildstock gesetzt werden, doch wenn Handwerker anfangen zu planen, dann fällt der Bau schon mal etwas größer aus. 1994 lag die Baugenehmigung vor und es entstand eine „Gildenkapelle“, die 1995 eingeweiht wurde. „Nur eins hat uns von Anfang an gestört“, erinnert sich Karl-Heinz Rottmann, „die Glocke klang wie gewollt und nicht gekonnt.“ So beschlossen die Handwerker im März 2003, einen „richtigen“ Glockenturm anzubauen. Die Kalkarer unterstützten diese Idee mit Spenden. Inzwischen wird

die kleine Kapelle am „Josefs-Platz“ – wie das Areal inzwischen umbenannt wurde – bei kirchlichen Festen besucht. Auch Ausflügler nutzen gerne diesen Ort der Ruhe, nehmen Platz auf den Bänken und verweilen geschützt unter dem Dach der Kapelle.

Die Gildenbrüder nutzen das dahinter liegende Grundstück gerne zu Sommerfesten. Selbstverständlich sind sie auch zuständig für die Pflege des Geländes.

Pastor Alois van Doornick freute sich, dass die Josef-Gilde nun doch noch den St. Josef-Altar mit einer in Eichenholz geschnitzten Josef-Figur ausgestattet hat. Ehrengildemeister Heinrich Görtzen und seine Frau Maria haben zusätzlich eine passende Figur „Maria mit dem Jesukind“ gestiftet. Jetzt ist der Altar, der in der Anna-Kapelle steht, vollständig. Die Übergabe der Figuren erfolgte zum Patronatsfest im März 2017.

Heute gehören folgende Brüder zur St. Josef Gilde:

Hans-Gerd Bültjes, Gerd Görtzen, Heinrich Görtzen (Ehren-Gildemeister), Ewald Haps, Willi Fischer, Karl-Heinz Rottmann, Willi Haps (Ehren-Gildemeister), Karl Kempkes, Michael Janßen (Gildemeister), Leo Dickerboom, Hans-Josef Brück (Fähnrich), Bernd Hansen,



Die Gildenkapelle am Josefs-Platz ist ein echtes Schmuckstück, das von den Mitgliedern der St. Josef-Gilde erbaut wurde. Foto: privat

Hans-Georg Biesemann (Leutnant), Jürgen Elbers, Andreas Bültjes, Thomas Breer, Christian Lippes, Jens Rottmann, Christian Görtzen, Hubert Lemm, Christoph Rensing, Marius Janßen, Markus Zollner, Peter Lippes, Oliver Görtz, Tim Dickerboom und Christopher Rottmann. Lorelies Christian

Vorfreude aufs Jubiläumsfest

Als der Vorbereitungskreis für das „Fest von und für Kalkarer Bürger“ anlässlich des Jubiläums „775 Jahre Stadtrechte Kalkar“ erstmals tagte, war er zunächst skeptisch, wie denn die Ideen zur Gestaltung des Festes von den Bürgern aufgenommen würden. Inzwischen zeigen sich Bernd Unkrig, Olaf Giltjes, Karl-Heinz Plien, Michael Görtzen, Dr. Theo Paeßens und Heinrich Theißen als Vertreter der Gilden und Bruderschaften sowie Harald Münzner von der Stadt Kalkar „sehr erfreut und überrascht über die große Zahl der Teilnehmer, die bereit sind, im mittelalterlichen Gewand den Festtag zu gestalten.“ Ebenso begeistert sind sie von der großen Bereitschaft der Mitbürger, „ihr“ Fest mit Leben zu füllen. So konnte eine Festwoche auf die Beine gestellt werden, auf die alle hinfiebern. Die Vorfreude ist groß bei allen Akteuren und Bürgern. Nun heißt es Daumen drücken, dass das Wetter mitspielt und die Freiluftveranstaltungen bei Sonnenschein stattfinden können.

MIT VERGNÜGEN ENERGIE TANKEN

Party im Wunderland Kalkar

02. SEPTEMBER
MALLORCA PARTY

LIVE ON STAGE
IN DER EVENTHALLE



16. SEPTEMBER
ROCKEN AUF DER WIESE

EVENT GELÄNDE
WUNDERLAND KALKAR



ZENA
TROPHY 1

SAMSTAG 23. SEPTEMBER
GRATIS EINTRITT

Partyarrangement 18.30 – 02.00 Uhr
inklusive Abendessen im Steakhouse
schon ab 39,90 € p.P. All-in-light

Tickets unter www.wunderlandkalkar.eu



HOTELS & RESTAURANTS • FAMILIENPARK • EVENTS • BUSINESSCENTER



Bei der Veranstaltung „Kalkar leuchtet“ wird es dank Lasertechnik Lichtinstallationen geben, ähnlich wie im Jubiläumsjahr 1992.

Foto: Stadt Kalkar



Die Niederrhein Nachrichten gratulieren Kalkar zum Stadtjubiläum

775 JAHRE
KALKAR

und wünschen allen
Einwohnerinnen und Einwohnern
ein schönes Festjahr.

NIEDERRHEIN
NACHRICHTEN

Viel mehr als nur ein Fest

Harald Münzner ist bei der Stadt Kalkar zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Tourismus. Er wirkt mit im Vorbereitungsteam für das Stadtjubiläum und ist begeistert von dem Engagement der Kalkarer, die mit Freude das bevorstehende Fest gestalten. Doch nicht nur die Außenwirkung ist außerordentlich, das gemeinschaftliche Tun fördert auch den Zusammenhalt innerhalb der Stadt.

» **Warum feiert die Stadt Kalkar dieses Jubiläum „775 Jahre Stadtrechte“? Kleve hat ja im Frühjahr vorgelegt – ist Kalkar da nun in der Pflicht?**

Harald Münzner: Das ist ein Gedanke, der mir noch gar nicht gekommen ist. Ein Stadtjubiläum zu feiern, kann weder als Kopie gelingen, noch ist es eine Pflichtveranstaltung. Ein Stadtjubiläum zu feiern kann meiner Meinung nach nur als Kür, als freiwillige Aufgabe und Herausforderung für alle Beteiligten, vor allem für die Bürgerinnen und Bürger, möglich werden. In der Stadt Kalkar, die sich ja nun im besonderen Maße als ein lebendiger Ort der Geschichte, der Stadtbaukultur und der Kunst versteht, bieten solche Daten: 775 Jahre nach der Verleihung der Stadtrechte im Jahre 1242 – nur 12 Jahre nach der Stadtgründung am 20. Oktober 1230 – jedoch auch eine gewisse Verpflichtung oder besser Selbstvergewisserung. In dem Sinne: was macht uns heute aus als Stadt.

» **Es ist auch nicht das erste Jubiläumsfest, das gefeiert wird.**

Münzner: Genau. 1930 gab es Feierlichkeiten, auch 1980 und 2005 wurde an die Stadtgründung erinnert. Im Jahr 1992 gab es zu 750 Jahre Stadtrechtsverleihung ein großes mittelalterliches Fest. Dieses Fest und die intensive Zusammenarbeit der Gilden und Bruderschaften sowie weiterer Vereine hat positiv in die Stadtgemeinschaft gewirkt und der kultur-touristischen Entwicklung einen enormen Schub gegeben.

» **Wie wird nun gefeiert? Das Programm verspricht ja mehr als nur einen „staatstragenden“ Festakt.**

Münzner: Wir feiern schon das ganze Jahr 2017 – oder ich sage mal lieber, wir versuchen die Stadt mit dem Jubiläumsprogramm zu profilieren, wir wollen Aufmerksamkeit schaffen. Wir nutzen es für unsere Marketingmaßnahmen. Das heißt: zahlreiche Veranstaltungen haben das

Label „775“ bekommen, die wir stets fest im Veranstaltungskalender vermerkt haben. Oder es gab neue Aspekte und neue Ideen, zum Beispiel Sommer in der Stadt, hervorragend organisiert über Wochen in der Sandstadt von Kalkar aktiv. Oder die Ausstellung im Städtischen Museum. Der Verein der Freunde Kalkars hat eine hervorragende, sehr gut nachvollziehbare Ausstellung zur Stadtgeschichte und zur Gerichtsbarkeit realisiert. Oder es gibt Projekte, die im Jubiläumsjahr umgesetzt werden. Ich denke an das neue Beleuchtungskonzept im Museum oder die Restaurierung des Gerichtsbildes. Dazu Fachvorträge, Konzerte, Publikationen, die neue homepage und vieles mehr. Das Jubiläumsjahr gibt den kleinen Anstoß: Jetzt machen wir das!

» **Die anstehende Festwoche ist wohl aber der Höhepunkt.**

Münzner: Das ist sicherlich richtig. Gleichwohl gibt es noch weitere Veranstaltungen, die überaus wichtig sind. Also, bitte auch nach dem 3. September auf diese Zahl „775“ achten. Nach „Kalkar genießen“ am 25. und 26. August zeichnen sich der Ehrenamtsfest mit der abendlichen Serenade des Luftwaffenmusikkorps Münster und der öffentliche Festakt „Kalkar leuchtet“ am Freitagabend auf dem Markt sowie das große mittelalterliche Fest am Sonntag vor allem dadurch aus: es wird mit und für die Bürgerinnen und Bürger gefeiert. Das Engagement einzelner, auch des Jan-Joest-Gymnasiums, der Gilden und Bruderschaften, der Musikvereine, der Feuerwehr und noch ganz vieler ist einfach beispielhaft. Das sind Veranstaltungen, die ein Zeichen sind für eine lebendige Stadtgesellschaft. Dass voraussichtlich 300 Kalkarer, jung und alt, in historischer Gewandung gekleidet, das mittelalterliche Fest gestalten, ist kein Widerspruch, sondern vielmehr eindrucksvoller Beleg für das Interesse an der Stadt heute und an den Chancen und Perspektiven, die Kalkar bietet und die man gemeinsam entwickeln kann.



Harald Münzner lobt das Engagement der Kalkarer bei den Vorbereitungen zum Fest. Foto: privat



Das Gerichtsbild wird zur Zeit restauriert, eine Kopie ist im Museum zu sehen. Foto: Stadt Kalkar

Gerichtsbild zeigt Gottesurteil

Im Städtischen Museum Kalkar ist das Gerichtsbild, das Rütger Krop 1554 gemalt hat, zu sehen. Es bedient sich – wie zu der Zeit üblich – der sehr anschaulichen Bildersprache. Zurzeit ist allerdings nur eine Kopie zu sehen, weil das Originalbild restauriert wird.

Das „Gerichtsbild“ oder auch „Gottesurteil“ aus dem Jahr 1554 gehört in den historischen Sammlungsbereich des Museums. Der Rat der Stadt gab es in Auftrag und der Kalkarer Bürger Rütger Krop fertigte es an. Der Kalkarer Schreiner Rütger Sanders baute den Rahmen dazu. Das Gerichtsbild befand sich bis 1945 im Rathaus der Stadt Kalkar – ein Vorhang schützte vor Licht und Staub. Es konnte nach einem Bombenbeschuss aus den Trümmern des Rathauses nahezu unbeschädigt gerettet werden.

Der Künstler Rütger Krop hat eine in seiner Entstehungszeit eingebundene Darstellung geschaffen, und zwar in der seinerzeit üblichen Bildersprache, indem er das himmlische Jerusalem als Belohnung und ewige Freude der Gerechten darstellt. Hier findet der Betrachter un-

ter anderem Adam und Eva, Johannes den Täufer, Moses und König David, vielleicht versteckt sich dort auch ein Selbstporträt des Künstlers. Auf der rechten Seite, die sehr dunkel gehalten ist, sind die Sünder zu sehen, von Teufeln gequält, doch der prassende Fürst scheint Freude an dem gedeckten Tisch zu haben.

Am Originalbild ist der Rahmen verzogen, er weist an zahlreichen Stellen Beschädigungen und Fehlstellen auf. Er wurde übermalt, auf dem Firnis ist Vogeldreck zu erkennen, mehrere Risse sind im Holz. Das Bild wird nur noch sehr lose vom Rahmen gehalten. Das Atelier Paulusstraße in Bonn übernimmt die Restaurierung des Bildes. Im Rahmen des Programms „Förderung der Bildenden Kunst des Landes Nordrhein-Westfalen – Restaurierungsprogramm Bildende Kunst“ hat das Städtische Museum mit Unterstützung des Verbands der Restauratoren im Jahr 2016 einen Antrag zur Restaurierung des Gemäldes mit Rahmen gestellt und den Zuschlag erhalten. Die Kosten der Restaurierung liegen bei rund

18.500 Euro, wovon das Museum 20 Prozent Eigenanteil zu leisten hat. Der Großteil davon ist durch eine Verlosung im Rahmen der Jubiläumsausstellung „50 Jahre Städtisches Museum“ bereits zusammengekommen. Voraussichtlich im Spätherbst wird das restaurierte Kalkarer Gerichtsbild wieder im Museum gezeigt werden können.

Das Städtische Museum Kalkar wurde 1966 eröffnet und 1976 durch einen Erweiterungsbau vergrößert. Es befindet sich an der Grabenstraße in zwei mittelalterlichen Gebäuden und im Neubau. Hier sind auch das historische Stadtarchiv sowie die Touristikinformation der Stadt untergebracht.

Ein Schwerpunkt der Sammlung besteht im Themenspektrum der so genannten Gerichtsbarkeit, die Kalkar schon sehr früh zugesprochen wurde. In der Sammlung befinden sich ein Sachsenspiegel, eine Schöffentafel sowie ein Teil der Schöffentbank. Zu diesem Komplex zählen auch die alte Handelswaage, die vor dem Rathaus bis zum 2. Weltkrieg genutzt wurde und die Sandsteinskulptur der Justitia.

K Malerfachbetrieb
Kaldenhoven GmbH

Kompetenz mit Tradition seit 1874

- ▶ Maler- und Tapezierarbeiten
- ▶ Vollwärmeschutz
- ▶ Schimmelschadenanalyse und Sanierung
- ▶ Bodenbelagsarbeiten

www.kaldenhoven.com

Telefon 0 28 24 / 64 44 · Fax 0 28 24 / 64 16

Fahrschule aller Klassen

Guide van Loock

Seit 25 Jahren in Marienbaum
02804-8639 · 0173-6727552

www.fahrschule-vanloock.de

Markt 8 · Kalkar

Unterrichtszeiten:

dienstags & donnerstags
19.00 - 20.30 Uhr

Kalkarer Str. 83 · Marienbaum

Unterrichtszeiten:

montags & mittwochs
19.00 - 20.30 Uhr

KLAVIERHAUS
AM NIEDERRHEIN

Georg Neinhuis Klavierbaumeister
Reeser Straße 162-164 | 47546 Kalkar-Appeldorn
Tel. 02824 / 4544 | mobil 0171 / 48 64 540
www.neinhuis.de
Öffnungszeiten: fr 16:00 - 19:00 | sa 10:00-14:00

Auto- & Motorradzubehör
Kamphoven

Inh. Jörg Kamphoven

Auto- & Motorradzubehör
Kamphoven
Gocher Str. 27
47546 Kalkar

Tel.: 0 28 24 - 43 51
Fax: 0 28 24 - 48 54
Email: parts-more@t-online.de

REWE

Narzynski

Kalkar - Kevelaer - Weeze

Deine REWE Märkte am Niederrhein



Lunchbox
7,99€

Rosti Mepal

Lunch Pot
14,99€

Salatbox
14,99€

FLINTERHOFF
schenken kochen wohnen

Morresstraße 47 & Grabenstraße 31 · 47546 Kalkar

Wir feiern mit Ihnen 775 Jahre Kalkar.

20% Jubiläumsrabatt ab 14,99€

Auf Rosti Mepal Produkte für die Pause zwischendurch.

Vom 23. August 2017 - 02. September 2017



Zäune • Tore • Sichtschutz • Gabionen

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.voelkers-zaun.de

Völkers Bau GmbH
 Bruchweg 27 Telefon (0 28 24) 22 23 25
 47546 Kalkar-Kehrum Telefax (0 28 24) 22 23 24



Kinderarztpraxis Fischer

Kleverstr. 5 · 47546 Kalkar
 Telefon: 02824/4948

LADA VESTA LUXUS

Das neue Gesicht von LADA

AB 13.740,- €*
 5 JAHRE GARANTIE**

1.6L 16V 78kW/106PS • 4x Airbags, Multimedia mit 7" Display, Einparkhilfe mit Rückfahrkamera, Tempomat • Kraftstoffverbrauch l/100km: 6,1/8,0/5,0 (kombiniert/innerorts/außerorts), CO₂-Emission g/km: 138, Effizienzklasse: D
 * zzgl. Transportkosten ab Importzentrum
 ** 3 Jahre LADA-Garantie + 2 Jahre Anschluss-Garantie der Europe Assistance Vers.-AG

Autohaus Messink GmbH
 Xantener Str. 10-12 · 47546 Kalkar · Tel. 02824-2345
 E-Mail: info@mitsubishi-messink.de · www.mitsubishi-messink.de

15 Jahre Optik Lörper in Kalkar

ssv Sonnenbrillen
25-50 % Rabatt
 (auf alle vorrätigen Sonnenbrillen)

Optik Lörper
 Monrestraße 20
 47546 Kalkar
 0 28 24 - 999 850

BRANDS: Pepe Jeans, TOM FORD, JAGUAR, LIEBESKIND, MICHAEL MICHAEL KORS, s.Oliver, Ray-Ban, ONEILL, LIEBESKIND, LORPER, CASAL, MICHAEL MICHAEL KORS, DIESEL, Hello Kitty, TOM FORD

Das Jubiläumsjahr

Die Festwoche:

- » **Freitag, 25. August**
Auftakt mit „Kalkar genießen“
 Gastronomen verwöhnen ihre Gäste in der Pagodenzelt-Stadt auf dem Marktplatz mit lukullischen Köstlichkeiten, dazu gibt's Live-Musik
- » **Dienstag, 29. August**
1. Ehrenamtstag im Ratssaal
 ab 19.30 Uhr: Vertreter von Vereinen, Institutionen und ehrenamtlich Tätige, die keiner Organisation angehören, sind eingeladen zum zwanglosen Austausch bei Live-Musik.
 21.30 Uhr: Serenade mit dem Luftwaffenmusikkorps Münster auf dem Marktplatz
- » **Samstag, 2. September**
Begegnungsfest der Vereine
 Die Schützen Hönnepel laden alle Kalkarer Vereine ins Festzelt ein zum vergnügten Miteinander
- » **Samstag, 26. August**
Fortsetzung „Kalkar genießen“
 Gastronomen verwöhnen ihre Gäste in der Pagodenzelt-Stadt auf dem Marktplatz mit lukullischen Köstlichkeiten, dazu gibt's Live-Musik
- » **Freitag, 1. September**
Fest „Kalkar leuchtet“
 ab 20 Uhr Bühnen-Programm auf dem Marktplatz
- » **Sonntag, 3. September**
Historisches Stadtfest
 10 Uhr Festgottesdienst in St. Nicolai zum Stadtjubiläum und zu 625 Jahre Eligius, Umzug zum Marktplatz, wo mittelalterliches Treiben herrscht mit Handwerkskunst und Musik

Weitere Termine:

- » **Freitag, 8. September**
 Vortrag von Prof. Dr. Hiram Kümper „Recht auf Stadt: das mittelalterliche Kalkar und sein Stadtrecht“ im historischen Ratssaal, 19 Uhr
- » **Sonntag, 10. September**
 Geistliche Abendmusik für Mezzosopran mit zwei Querflöten und Orgel in der St. Nicolai Kirche, 19 Uhr
- » **Sonntag, 24. September**
 Regionalmarkt am Hanseläichen Grieth
- » **Samstag, 30. September**
 Erntedankfest mit Umzug in Wissel, 15.30 Uhr
- » **Sonntag, 1. Oktober**
 Lesung mit Musik mit Robert Werner Stammsen: Sonette an Rilke im historischen Ratssaal, 16 Uhr
- » **Sonntag, 8. Oktober**
 Herbstfest mit Büchermarkt und verkaufsoffenem Sonntag im Historischen Stadtkern
- » **Sonntag, 15. Oktober**
 Mundartnachmittag „Land en Lüt“ mit Hans-Gerd Kersten, Vorsitzender vom Kreisverband Kleve für Heimatpflege im Pädagogischen Zentrum Kalkar um 15 Uhr
- » **Freitag, 20. Oktober**
 Geburtstagsfest der Stadt Kalkar mit dem Kabarettisten Ludger Kazmierczak und seinem Programm „Best of Niederrhein“ im Pädagogischen Zentrum Kalkar um 20 Uhr
- » **Freitag, 20. Oktober**
 Geburtstagstour mit „Figuren der Stadtgeschichte“ im Historischen Stadtkern Kalkar mit sechs Stadtführern ab 16 Uhr, kostenfreie 90-minütige Touren
- » **Donnerstag, 26. Oktober**
 Vortrag zur Kalkarer Stadtgeschichte von Prof. Dr. Phil. Ralf-Peter Fuchs, Uni Duisburg-Essen im Historischen Ratssaal, 19 Uhr
- » **Sonntag, 5. November**
 Konzert „Hommage an George Gershwin“ mit Esther Lorenz und Thomas Bergler im Historischen Ratssaal, 15.30 Uhr

Ausstellung:

775 Stadtrechte, 500 Jahre Reformation
 Die Ausstellung im Städtischen Museum Kalkar läuft noch bis zum 10. September, jeden Sonntag um 12 Uhr gibt es eine einstündige, kostenfreie Führung zum Thema „Freiheit nach Jahr und Tag“.



Wie beim Stadtfest 2005 werden beim historischen Stadtfest Handwerker ihre Künste vorführen und zum Mitmachen animieren.
 Foto: Archiv Bernhard Hansen



Ludger Kazmierczak begeistert mit seinem Kabarettprogramm.
 Foto: privat

Feiern mit allen Bürgern



Studenten der Hochschule Rhein-Waal haben unter Leitung von Dr. Frank Dießenbacher am Computer Ansichten von Kalkar im Jahr 1575 erstellt, die am 1. September beim Fest „Kalkar leuchtet“ auf dem Marktplatz gezeigt werden.

Foto: Frank Dießenbacher

Im Jahr 1242 erhielt Kalkar Stadtrechte und damit Bedeutung, die sich auch in wirtschaftlicher Hinsicht positiv bemerkbar machte. Die Stadt brachte bekannte Persönlichkeiten hervor wie Friedrich Wilhelm Freiherr von Sydltz-Kurzbach, Hugo Mönning und Josef Lörks. Auch Kartograf Christian Sgrothen, Schriftsteller Josef von Lauff, Maler Heinrich Nauen und Bildhauer Alfred Sabisch lebten zeitweise in Kalkar und hinterließen Spuren, die noch heute sichtbar sind. Beim Jubiläumsfest werden diese Persönlichkeiten noch einmal „leibhaftig“ zu sehen sein.

Die Stadt Kalkar, die Gilden und Bruderschaften bereiten gemeinsam die Feierlichkeiten zu 775 Stadtrechte Kalkar vor. Ein großes Fest für alle Bürger findet am Freitag, 1. September ab 20 Uhr auf dem Marktplatz statt,

zu dem auch viele geladene Gäste erwartet werden. Ein historischer Rückblick wird von einigen Akteuren gegeben, die in die Rolle der bekannten Persönlichkeiten schlüpfen. Wie die historische Stadt zu der Zeit ausgesehen hat, zeigen Studenten der Hochschule Rhein-Waal. Unter Leitung ihres Dozenten Dr. Frank Dießenbacher und unter fachlicher Begleitung von Harald Münzner von der Stadt Kalkar haben sie in einem 3D-Seminar die Ansicht von Kalkar im Jahr 1575 am Computer erstellt.

Zum Vergleich gibt's Video-Einspielungen mit Bürgern, die heute in Kalkar leben und kundtun, warum sie das sehr gerne machen. Nach den Festreden werden Schüler des Jan Jost Gymnasiums auf der Bühne einen Tanz aufführen und der Chor der Flüchtlinge unter Lei-

tung von Jessica Vogler tritt auf.

Der Abend klingt aus mit Lichtinstallationen, die Kalkars Marktplatz-Kulisse zum Leuchten bringen und es gibt Live-Musik mit der Loony-Groove-Jazz-Band und Theo de Vries aus Kalkar.

Am Samstag, 2. September sind alle Bürger eingeladen zum Begegnungsfest der Vereine. Es findet im Schützenzelt Hönnepel statt, wo die Schützen ein Kegeltturnier für alle ausrichten. Das Startgeld liegt bei 2 Euro. Die besten Kegler erhalten Preise, wie Restaurant- und Verzehr Gutscheine. Um 20 Uhr beginnt der gemütliche Abend im Festzelt.

Am Sonntag findet das Jubiläum seinen Höhepunkt mit dem Historischen Stadtfest. Es beginnt um 10 Uhr (nicht wie üblich 11 Uhr) mit dem Festgottesdienst.

Lorelies Christian



Die Loony Groove Jazz Band mit Theo de Vries (Klavier, Sänger, Bandleader), Jürgen van der Sluis (Kontrabass) und Varie (Schlagzeug) bringt das Publikum am Freitag auf dem Marktplatz nach dem Festakt zum Swingen. Ihr Repertoire ist vielfältig und reicht von Diana Krall zu Amy Winehouse und Frank Sinatra zu Michael Bublé. Auch die Instrumentals sind präsent mit Jazz-Größen wie Oscar Peterson, Charlie Parker und vielen mehr.

Foto: Veranstalter

10 JAHRE
SWITALLA
MASSKONFEKTION & HOCHZEITSMODE

Während der Festwoche vom 25.08. bis 02.09. erhalten Sie **20% Preisnachlass** auf alle Eterna-Hemden und Accessoires.

ALTKALKARER STR. 10 · 47546 KALKAR
TELEFON 02824/96 20913
WWW.MASSANFERTIGUNG24.DE



Tierarztpraxis Am Steeg zwischen Uedem und Kalkar

Termine nach Vereinbarung

Tierarztpraxis Am Steeg
Dr. Barbara Götz · praktische Tierärztin
47589 Uedem - Keppeln · Loefcher Weg 3
Tel. 02824/3969

www.tierarztpraxis-am-steeg.de

Gaststätte Perau



Frühstücksbuffet:

jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
(Wir bitten um Reservierung)

Wir bieten täglich wechselnden gutbürgerlichen Mittagstisch und à la carte

Essen auf Rädern,
365 Tage im Jahr

Reeser Straße 2 · 47546 Kalkar-Kehrum · Telefon: 02824 - 2352

bofrost*

Mit Liebe gebracht.

bofrost* Kalkar gratuliert der Stadt zum 775. Geburtstag!



02824 9253-0

bofrost.de



Markt 5
D-47546 Kalkar
Tel. 0 28 24 - 999 49 97
www.kuechenhaus-albers.de

- Exklusive Küchen
- Küchenrenovierung
- Geräte austausch
- Barrierefreie Küchen
- Holiday Service
- Kochdunstreinigung

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie **5%** einmaligen Rabatt auf den Kaufpreis.

Jens Weber GmbH
MEISTERBETRIEB

Spierheide 26
47546 Kalkar-Kehrum
Tel. 02824 - 92640
Fax 02824 - 92650
Mobil 0172 - 2926900
weber.gmbh@gmx.de

Sanitäre Anlagen
Badrenovierungen
Druckentwässerung
Öl- und Gasfeuerung
Wärmepumpen
Pellet- u. Holzheizungen
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

DIAline GmbH

Betonbohr- & Sägearbeiten Metallsonderbau

- Kernbohrungen
- Abbrucharbeiten
- Deckenausschnitte
- Fenster & Türausschnitte

- Geländer / Tore
- Treppenbau
- Stahlbalkone
- Edelstahlbau
- Wintergärten

Tiller Straße 117 • 47546 Kalkar • Telefon 02824 - 809282
Fax 02824 - 2501 • Mobil 0171 - 3197604

HOLZVERARBEITUNG

Guido Peters

Tischlermeister • Betriebswirt des Handwerks

☎ 0 28 24 / 9 99 99 45

Kemnade Str. 13
47546 Kalkar - Wissel

Wir gratulieren der Sankt Eligius-Gilde 1392
zum 625-jährigen Bestehen.

Radsport

Giltjes

www.giltjes.de www.giltjes.de www.giltjes.de www.giltjes.de

Hanselaerstraße 31-35
47546 Kalkar

Telefon: 02824/2203
Telefax: 02824/4697
eMail: info@giltjes.de
Internet: www.giltjes.de



Dieses Foto entstand am 28. September 1974 bei einer Demo auf dem Marktplatz Kalkar.
Foto: Stadtarchiv Kalkar

Atomkraft - Nein Danke!

Die Ü-50-Generation wird sich ganz sicher erinnern an die Protestströme gegen das Kernkraftwerk „Schneller Brüter“ in Kalkar-Hönnepel. Zunächst wehrten sich die Einwohner von Hönnepel gegen die Planungen, die im Oktober 1970 bekannt wurden. Schon bald erhielten die Gegner Unterstützung von Menschen aus der ganzen Region. Am 11. Juni 1971 bildete sich eine „Interessengemeinschaft gegen radioaktive Verseuchung“ als erste Bürgerinitiative gegen den „Schnellen Brüter von Kalkar“. Die Zustimmung zum Bau erfolgte am 24. September 1971 durch den Kalkarer Stadtrat. Als die Protestler merkten, dass ihr Widerstand bei den Entscheidungsträgern aus der Politik abprallte, mobilisierten sie die Öffentlichkeit. Es folgten Infoveranstaltungen, Plakataktionen und Aufruf zu Leserbriefen. Auch in den Niederlanden entstand eine „Anti-Brüter-Bewegung“, die als erste auf die Straße ging.

Derweil liefen die Grundstücksverhandlungen. Unternehmen aus Deutschland (RWE), Belgien und Deutschland gründeten die Schnelle-Brüter-Kernkraftwerk GmbH (SBK). Die SBK wollte das Gelände „Kirchenkamp“ in Hönnepel erwerben, das zum größten Teil der Kirchengemeinde und auch einigen Bauern gehörte. Obwohl die SBK 1.1350.000 DM bot, weigerte sich der Kirchenvorstand vehement zu verkaufen. Letztendlich erfolgte die Enteignung

des Geländes und die Bauarbeiten konnten im August 1973 beginnen.

„Hier entsteht eine der gefährlichsten Schöpfungen von Menschenhand. Brüter erzeugen jährlich die Radioaktivität von tausenden Hiroshima-Bomben. Dieses Risiko ist untragbar!“

Protest der Bürgeraktion „Stop Kalkar“

Auch die Klage von „Bauer Josef Maas“ (stellvertretend für alle Gegner) gegen Erteilung der Teilgenehmigung der Landesregierung zur Errichtung des Schnellen Brüters wurde abgewiesen. Er ließ nicht locker. Sogar das Bundesverfassungsgericht Karlsruhe musste sich damit befassen, urteilte aber 1977: „Der Schnelle Brüter ist verfassungsgemäß“.

Im Oktober 1973 fand die erste Demonstration in Hönnepel statt, zu der die „Umweltschutzvereinigung des Gelderlandes“ aufgerufen hatte. Eine weitere Demo – organisiert vom Anti-Kalkar-Komitee mit Sitz in Amsterdam – am 28. September 1974 brachte 14.000 Menschen

(die Polizei schätzte 8.000) auf die Straße. Die Demonstranten wollten erreichen, dass die Niederländer sich nicht länger an diesem Kalkar-Projekt beteiligen sollten, die Bauarbeiten und das Gesetz zur Finanzierung des Schnellen Brüters gestoppt würden.

Zur Kundgebung auf dem Marktplatz in Kalkar am 20. September 1975 kamen rund 250 Atomkraftgegner. Sie traten ein „Für Leben und Zukunft gegen den Schnellen Brüter“. Auswärtige Gruppen von Atomkraftgegnern riefen 1977 zum Oster-spaziergang auf. Sie verteilten Flugblätter mit Aufrufen „Kein Hiroshima am Niederrhein“ und „Der Bauplatz muss wieder zur Wiese werden.“

Lorelies Christian



Zum ersten Bautag hatten Demonstranten bereits diese Schilder ins Feld gestellt. Foto: Rottmann



Die Kernkraftgegner befürchteten, dass die so genannte friedliche Nutzung der Kernenergie mit militärischer Nutzung eng verknüpft ist. Sie forderten den Verzicht auf Kernenergie. Foto: Stadtarchiv Kalkar

Das Aus und der Neubeginn

Zu einer Großdemo kam es am 24. September 1977: Mehr als 40.000 Atomgegner aus Deutschland und dem benachbarten Ausland wurden von rund 2.000 Polizisten kontrolliert. Nach ihrer Protestversammlung auf dem Marktplatz in Kalkar zogen sie nach Hönnepele auf das Gelände von Bauer Maas. Das Brütergelände selbst war mit einem zwei Kilometer langen Wassergraben und Betonzaun eingefasst worden. Entgegen aller Befürchtungen verlief die Demo friedlich.

Auch zur Pfingstdemonstration 1979 kamen rund 10.000 Brüter-Gegner, sie machten einen „Kreuzzug“ zum Brütergelände.

Währenddessen konnte die

SBK weiterbauen, die Kosten waren von veranschlagten fünf Milliarden Mark auf 6,5 Milliarden Mark gestiegen. Am 26. April 1983 beschloss die Bundesregierung die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Schnellen Brüters. Bauer Maas hatte inzwischen eine weitere Klage eingereicht, doch sie wurde vom Verwaltungsgericht Düsseldorf abgewiesen. 1985 gab er auf, verkaufte seinen Hof an die Kraftwerksunion (KWU) und zog aus Hönnepele weg.

Tschernobyl-Katastrophe bringt die Wende

Am 26. April 1987 passierte die Tschernobyl-Katastrophe. Es folgte bei vielen Menschen

ein Umdenken in der Haltung zur Kernenergie. Im Juli 1986 war der Reaktor in Kalkar fertig gestellt und betriebsbereit. Der NRW-Landtag beschloss eine Kurskorrektur in der Energiepolitik des Landes und lehnte die Schnelle-Brüter-Technologie ab. Am 1. April 1987 lehnte NRW-Wirtschaftsminister Jochimsen die Einbringung atomarer Brennstoffe ab. Es folgten ein Streit zwischen Land und Bund und Vermittlungsgespräche, nach den Bundestagswahlen am 18. November 1990 über die Zukunft des Brüters zu entscheiden. Am 21. März 1991 verkündete Bundesforschungsminister Riesenhuber das endgültige „Aus“ für den Schnellen Brüter. L.C.



Nach dem Aus für den Schnellen Brüter war die Sorge groß, dass Bau ruinen Kalkar-Hönnepele verfallen würden. Doch durch den Verkauf des Geländes an Hennie van der Most eröffnete sich eine attraktive Zukunftsperspektive. Inzwischen hat das Wunderland Kalkar eine überaus große Strahlkraft über die Region hinaus und lockt alljährlich rund 600.000 Besucher an. Auch als Arbeitgeber spielt das Wunderland eine sehr große Rolle.

Foto: Wunderland Kalkar

Änderungsschneiderei
„Die Nähstube“ • Dekorationsnäherei
 • Änderungsschneiderei

Inh. Irina Weidenkeller



Monrestraße 11
 47546 Kalkar
 Telefon 0 28 24 - 9 62 08 99

Öffnungszeiten:
 Dienstag - Freitag 10.00 - 12.30
 und 15.00 - 17.00 Uhr

B. Joosten

Spedition u. Truck Service GmbH

Joosten

Tankwagenreinigung e.K.



Spierheide 30
 47546 Kalkar
 Telefon +49(0)2824 999522
 E-Mail: b.joosten@t-online.de

Werner-Heisenberg-Straße 18
 46446 Emmerich
 Telefon +49(0)2822 9817870
 E-Mail: b.joosten@t-online.de

CAFE
Brödje
 BACKWAREN

Markt 7 · 47546 Kalkar
 Tel. 0 28 24 - 99 94 66

Frühstück, Kaffee & Kuchen
 in unserer historischen Backstube für Gruppen bis 25 Personen

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 6.00-18.00 Uhr · Sa. 6.00-15.00 Uhr · So. 07.00-17.00 Uhr

Wolters  **Elektro**
 GmbH

Markt 2a · 47546 Kalkar
 Telefon 0 28 24/54 54
 Fax 0 28 24/87 85

Wir sind für Sie da!



Schlosshotel
 Haus Grieth

Schloßstr. 19
 47546 Kalkar-Grieth
 Tel. 0 28 24/9 76 35 57
 www.haus-grieth.de

Cafe-Restaurant



de Deichgraf

Grieth am Rhein
 Tel. 0 28 24/63 57

Moderne Raumgestaltung
Kürten



Mit uns werden
 Wohnräume wahr...

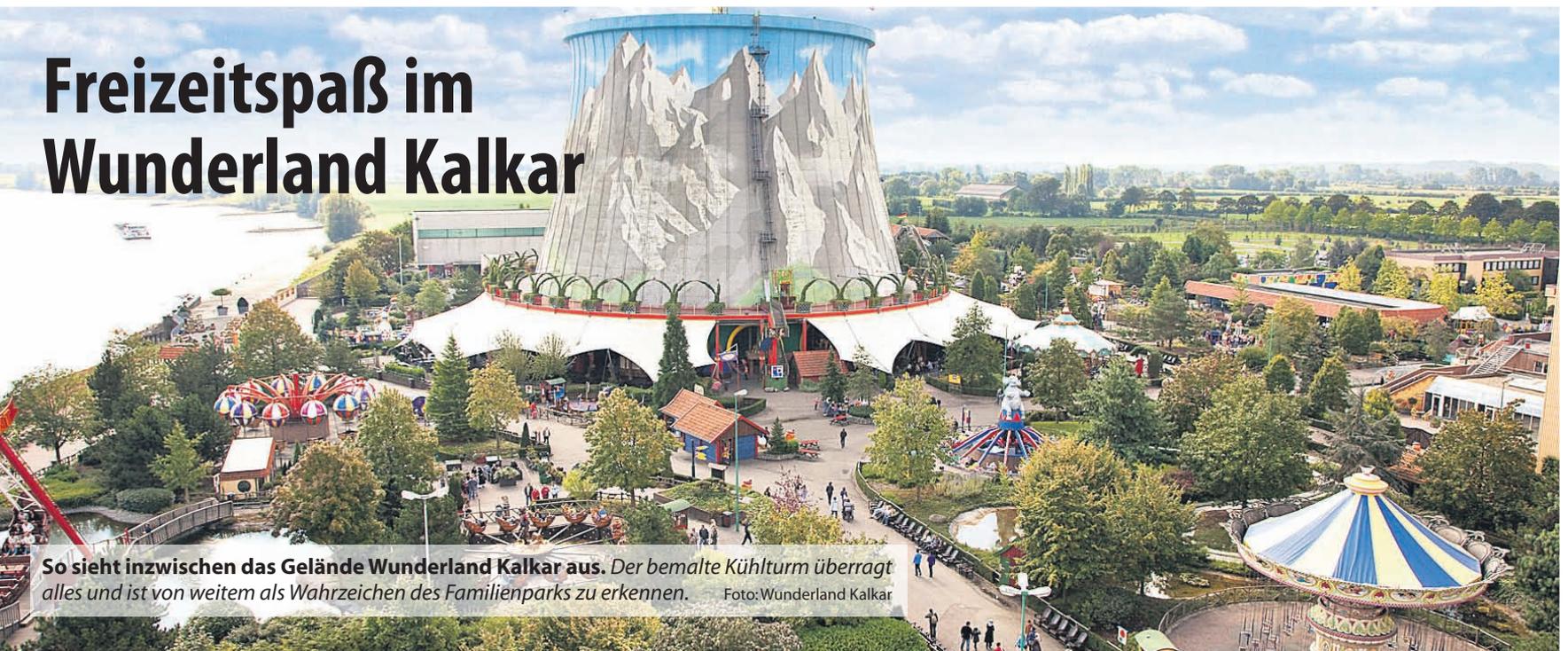
Ulrike Kürten

Monrestraße 33 Langestr. 37
 47546 Kalkar Goch-Pfalzdorf

Tel.: 0 28 23/41 04 03
 www.raumdesign-web.de

- Gardinenanfertigung
- Polsterarbeiten
- Reparaturen
- Sonnenschutzanlagen

Freizeitspaß im Wunderland Kalkar



So sieht inzwischen das Gelände Wunderland Kalkar aus. Der bemalte Kühlturm überragt alles und ist von weitem als Wahrzeichen des Familienparks zu erkennen. Foto: Wunderland Kalkar

Nach dem „Aus“ für den Schnellen Brüter am 21. März 1991 stand die rund 7 Milliarden Mark teure Bauruine wie ein Mahnmal da. Sollten 500 Millionen Mark für den Abriss investiert werden oder gäbe es eine Nachnutzung wie zum Beispiel der Ausbau zum konventionellen Öl- oder Gaskraftwerk?

Auch die Stadt Kalkar fühlte sich um Steuereinnahmen und zusätzliche Arbeitsplätze betrogen. Sie erhielt später eine Entschädigung in Höhe von 140 Millionen Mark. Das Brütergelände wurde öffentlich zum Verkauf angeboten.

Der niederländische Investor Hennie van der Most erhielt 1995 den Zuschlag für die Errichtung

einer Freizeit- und Erholungsanlage. Er zahlte einige Millionen Mark (die genaue Summe ist nicht bekannt) für das Gelände und investierte bis heute mehr als 50 Millionen Euro. Bis zu 500 Beschäftigte arbeiten für das „Wunderland Kalkar“. Bereits 1996 konnte van der Most das erste Hotel im „Kernwasser Wunderland“ eröffnen. Die 435 komfortabel eingerichteten Zimmer mit insgesamt 1.000 Betten werden von Erholungssuchenden aus den Niederlanden, Belgien und Deutschland gerne genutzt. Abends lädt die „Kneipenstraße“ zum Verweilen ein. Ob sportliche Aktivitäten beim Kegeln oder Bowlen, Abrocken zu guter Musik oder gemütliches

Beisammensein in sieben Bars oder im Weinkeller – hier finden die Gäste abwechslungsreiche Unterhaltung.

Der Kühlturm wurde umgestaltet und ist mit seiner aufgemalten „Gebirgslandschaft“ zum Wahrzeichen des neuen Freizeitparks geworden. An der Kletterwand dürfen Mutige bis in 45 Meter Höhe klettern. Mitten im Kühlturm ragt das 58 Meter hohe Kettenkarussell empor – auch hier ist Schwindelfreiheit gefragt.

Im ehemaligen Verwaltungs- trakt entstanden Seminarräume und ein Gastronomiebereich mit vielen unterschiedlichen kulinarischen Angeboten.

Im Jahr 2000 wurde „Kernie's Familienpark“ eröffnet. Mit mehr

als 40 Attraktionen ist er sehr beliebt bei Jung und Alt.

In zwei Messehallen mit einer Gesamtfläche von rund 8.600 Quadratmetern werden seit 2005 deutsch-niederländische Fachmessen und Verbrauchermessen durchgeführt. Auch als Kongresszentrum fungieren die „HanseHalle Grieth“ und die „HanseHalle Kalkar“.

Rund 600.000 Besucher lockt das Kernie alljährlich an. Damit haben Freizeitpark sowie Hotel- und Messegelände eine enorme Bedeutung für die Region. Heute erinnert das „Brütermuseum“ an die ursprüngliche Bedeutung der Gebäude. Hier gibt es Wissenswertes zum Thema Atomkraft.

Lorelies Christian

Erstaunliche Fakten

- Rund 4 Milliarden Euro wurden für den Bau des „Schnellen Brüters“ investiert.
- Von dem Investitionsvolumen hätten 20.000 Häuser im Wert von je 200.000 Euro gebaut werden können.
- Das gesamte Gelände erstreckt sich über eine Fläche von 55 ha. Dieses entspricht einer Fläche von 80 Fußballfeldern.
- Der Gebäudekomplex enthält so viel Kabel, um die Erdkugel zweimal zu umfassen.
- Auf dem Gelände befindet sich so viel Beton, um eine Autobahnstrecke von München bis Nürnberg zu bauen.

Auch mit dabei, das Wunderland Kalkar!

Freitag 25. August ab 17.00 Uhr
Samstag 26. August ab 16.00 Uhr

gemütlich
Spaß
Boon Appetiet!
Lieve Maak!
Eet smakelijk!
Liebe

gemütlich
delicia
grauud
Schmecken
Leidenschaft
Genuss

gesellig
vullen
Schlemmen
Bon appetit!
Leidenschaft
kulturell

Guten Appetit!
geminnam

25. & 26. August 2017

Kalkarer Marktplatz



Impressum

Herausgeber: NIEDERRHEIN NACHRICHTEN
Verlag GmbH
47608 Geldern

Geschäftsführung: Beate Aßmann
Leonhard Steger

Redaktion: Lorelies Christian

Titelbild: pitnick/panthermedia

Druck: RBD, Düsseldorf/Heerdt

Auflage: 60.000 Exemplare

Anzeigenleitung: Andreas Rohfleisch

Medienberaterin: Regina Bartsjes

Erscheinungstermin: 23. August 2017



KALKAR *Genießen*

Freitag 25. August ab 17 Uhr
Samstag 26. August ab 16 Uhr



Die Gastronomen bauen in der „Pagodenstadt“ auf dem Markt wieder ihre Kochstände auf. Foto: Marvin Hoffmann

Für alle Feinschmecker

Bereits zum fünften Mal organisiert die Werbegemeinschaft Kalkar aKtiv das Stadtfest „Kalkar genießen“ auf dem Marktplatz. In diesem Jahr bildet es den Auftakt zur Jubiläumsfestwoche.

Das kulinarische Fest beginnt am Freitag, 25. August, um 17 Uhr. Um 18 Uhr haben Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz und der 1. Vorsitzende der Werbegemeinschaft Han Groot Obbink bei der offiziellen Eröffnung sicherlich wieder eine Überraschung parat.

Die Gastronomiebetriebe in der hübschen Pagoden-Zeltstadt auf dem Markt zaubern köstliche Gerichte. Die Vielfalt ist unglaublich, hier bleiben keine Wünsche offen. Zum kleinen Preis können die Besucher sich mit Gerichten (Einheitspreis 5 Euro) ihrer Wahl verwöhnen lassen.

Ob Steaks, Schweinemedallions, Salate, gebratene Blutwurst auf Kartoffeln-Endiviensstampf, Garnelen, Spare Ribs, Kalbstafelspitz – alles raffiniert zubereitet und mit leckeren Saucen und Beilagen angerichtet – da kommen alle Feinschmecker auf ihre Kosten. Dazu gibt's passende Getränke wie zum Beispiel Wein, Secco oder Bier – selbstverständlich auch Alkoholfreies. Und natürlich lassen sich die echten „Leckermäuler“ auch noch Platz für ein Dessert. Ob „kalte Hundeschнауze“, gegrillte Ananas mit Mascarponekugel, herzhaft Burgwaffeln oder Herrencreme, alles sieht nicht nur lecker aus, sondern schmeckt auch phantastisch.

Ein Moderator wird versuchen, den Gastronomen ihre Kochgeheimnisse zu entlocken.

Am „Tasting-Stand“ dürfen die Gäste mit verbundenen Augen erraten, welche Lebensmittel sie probieren. Wer richtig liegt, hat Chancen schöne Gewinne zu ergattern.

Viele bequeme Sitzplätze laden zum Verweilen ein. Wenn die Musik erklingt, reißt es die Besucher aus den Stühlen. Die Band Nos Tres wird mit ihrer südamerikanischen Musik für karibisches Feeling sorgen. Die Veranstalter hoffen, dass das Wetter entsprechend mitspielt. Die Band aus den Niederlanden gab ihr Debüt beim Sofakonzert zu „Sommer in der Stadt“ auf dem Marktplatz Kalkar.

Am Samstag, 26. August, wird das Fest ab 16 Uhr fortgesetzt. Dann wird Lukas Kepser aus Kranenburg mit Cover-Songs zu hören sein. *Lorelies Christian*



Die Band Nos Tres sorgt mit ihrer Musik am Freitagabend für karibisches Feeling.

Foto: Band

Das Restaurant CAMPINO ist auch in diesem Jahr wieder dabei mit den legendären **SPARERIBS** nach hauseigenem Rezept – **WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH**

Übrigens... die **Spareribs** gibt es jeden Samstag bei uns „all you can eat“ für **12,50 €**

Restaurant CAMPINO – wir können köstlich
Biergarten, Restaurant, Kegel- und Bowlingbahn
Zum Wisseler See 15, 47546 Kalkar, Tel. 0 28 24 – 96 31 13, info@wisseler-see.de

Hotel Siekmann
Klein-genussvoll-personlich

Kesselstraße 32, 47546 Kalkar, Tel. 02824/9245-0
www.hosika.de
Wir richten Ihnen Ihre Feier aus!

Was bleibt, wenn Sie gehen?
Hinterlassen Sie Spuren über den Tod hinaus

www.gutvorgesorgt.info
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Op den Huck
Das Haus der besonderen Atmosphäre
Familie Janßen · Tel. (0 28 24) 22 07
St. Lambertusstraße 2 - Kalkar-Appeldorn - www.opdenhuck.de

Auch wir präsentieren kulinarische Überraschungen auf dem historischen Marktplatz... oder ...entspannen Sie in unserem mediterranen Garten!

Um Tischreservierung wird gebeten!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ratskeller Kalkar
Wir bieten Ihnen für Ihre Feier Räumlichkeiten für 20 bis 120 Personen

Bandnudeln
in Rahmsauce mit gebratenen Pfifferlingen p.P. **13.90 €**

Hähnchenbrust gebraten
in Rahmsauce mit gebratenen Pfifferlingen, Kartoffelrösti und Salatteller p.P. **18.90 €**

47546 Kalkar · Markt 20
Tel. 02824 2460
www.Ratskeller-Kalkar.com

Küchenzeiten Di.-Sa. 12.00-14.00 Uhr u. 17.30-21.00 Uhr Montags Ruhetag, sonn- und feiertags durchgehend warme Küche!

Sonn- und feiertags 1 Stück hausgemachter Kuchen & 1 Kännchen Kaffee 5.50 €

CASON

EIS-CAFÉ VENEZIA

Seit 1976 in Kalkar

Ihre Adresse für Eis!

Smits & Kollegen

Versicherungen | Finanzen | Altersvorsorge

Als Versicherungsmakler sind wir unabhängig und an kein Versicherungsunternehmen gebunden. Aus zahlreichen Gesellschaften erstellen wir Ihnen ein Angebot, maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse und zu einem fairen Preis.

Wir sind für Sie da! Smits & Kollegen Inh. Martin Smits
Markt 3 · 47546 Kalkar · Telefon 0 28 24-80 92 93

www.versicherungen-niederrhein.de



Zum Historischen Stadtfest werden über 300 Personen in historischen Gewändern erwartet.

Foto: Archiv Bernhard Hansen

Der Jubiläumshöhepunkt

Wer sich zum Historischen Stadtfest begibt, wird durch symbolische Stadttore schreiten. An der Altkalkarer Straße, Kesselstraße, Hanselaererstraße und Monrestraße sind Schilderhäuschen und Zollschränke aufgestellt. Hier werden die Bruderschaften „Zoll“ erheben in Form von Festabzeichen, die zum Preis von 3 Euro zu erwerben sind. Das Geld dient zur Finanzierung des Jubiläumsfestes.

Der Festtag beginnt am Sonntag, 3. September, um 10 Uhr in der St. Nicolai-Kirche mit einem Festgottesdienst, in dem auch das 625-jährige Jubiläum der St. Eligius Gilde gefeiert wird. Die Chöre aus Kalkar und Altkalkar singen die Deutsche Messe von Franz Schubert. Anschließend führt der Festumzug durch die Innenstadt zum Marktplatz. Über 300 Teilnehmer in historischen Kostümen ziehen durch die Jan-Joest-Straße, Altkalkarer Straße, Markt, Kesselstraße, Grabenstraße bis zum Rathaus. Die Organisatoren bitten die Anwohner, ihre Straßen und Häuser zu schmücken. Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz wird alle begrüßen und zum Empfang der St. Eligius Gilde in den historischen Ratssaal bitten. Die Gilde erwartet anlässlich ihres 625-jährigen Bestehens zahlreiche Gildenbrüder aus den europäischen Nachbarstaaten und weitere Ehrengäste zum Festakt.

Gleichzeitig startet auch das Markttreiben. Viele Akteure tragen dazu bei: Die Gruppen Fafnir und Lizzy's Cocktail spielen mittelalterliche Musik, dazu wird der Turnverein mittelalterliche Tänze vorführen. Der Schützenchor der Bürgerschützen unter Leitung von Käthe Boenke gibt ein Konzert mit Kalkarer Liedern. Die St. Josef-Gilde zeigt handwerkliche

Mitwirkende beim Stadtfest

- St. Antonius-Bruderschaft
- St. Georgi-Bruderschaft
- St. Sebastianus-Bruderschaft
- St. Jakobus-Bruderschaft
- St. Nikolaus-Bruderschaft
- St. Crispin - Crispinianus-Gilde
- St. Eligius-Gilde
- St. Josefs-Gilde
- St. Stephanus-Gilde
- Freiwillige Feuerwehr
- Landfrauen
- Walter Neinhuis: Käserei
- Ernst Clevens: Imkerei
- Raadts: Äpfelverkauf
- BSV Kalkar: Bogenschützen
- BSV Kalkar: Schützenchor
- BSV Altkalkar
- Fafnir und Lizzy's Cocktail spielen mittelalterliche Musik
- Turnverein
- Musikverein von Calcar
- Jugendorchester Wissel
- Tambourcorps Wissel
- Shanty-Chor Hanseaten Grieth
- Messdiener
- Pfadfinder
- Jan-Joest-Gymnasium
- Bierbrauer
- Familienbildungsstätte
- M. Schiffer, Korbmachermeisterin
- Glasatelier Lucas, Hanselaer
- Egon Tebartz: Miniaturausstellung
- Monterburg e.V.

Kinderspielplatz. Der Verein Monterburg bietet kreativen Bau- meistern die Möglichkeit, eine eigene Burg aus Sand zu bauen. Die Landfrauen spinnen mit dem Spinnrad und stricken. Dozenten der Familienbildungsstätte zeigen weitere alte Handwerkskünste, wie Bogenbau, Töpferei, Keramikmalerei, Filzen und erläutern die Bedeutung von Wildkräutern. Die Feuerwehr wird einen Brand mit historischem Gerät löschen. Auf einem „mittelalterlichen Pfad“ erfahren die Besucher einige Fakten zur Geschichte Kalkars und können bei der Beantwortung von Fragen ihr Wissen unter Beweis stellen.

Die kulinarische Auswahl lässt keine Wünsche offen: Ferkel werden am Spieß gegrillt, weiteres Grillgut für den herzhaften Geschmack und natürlich Kuchen und Hörnchen für den süßen Hunger. Dazu werden Kaffee, kalte Getränke, Bier und Wein ausgeschenkt. Die Bewirtung übernehmen ebenfalls die Bruderschaften und Landfrauen. Unterstützung gibt's von Mitgliedern der Kalkarer Karnevalsgesellschaft, des SuS Grün-Weiß Kalkar, Schülern des Gymnasiums, Bürgerschützen Altkalkar, Gruppen aus Grieth und Wissel. Der Malteser Hilfsdienst steht in der Nähe der Lindenbank für Notfälle bereit.

Gegen 19.30 Uhr klingt das Markttreiben aus. Musikverein von Calcar, Jugendorchester Wissel und Tambourcorps Kehrung ziehen im Sternmarsch zum Rathaus. Dort spielen sie gemeinsam die Amboss-Polka und die Nationalhymne. Zur Polka schlagen die Eligius-Gildenbrüder den passenden Rhythmus auf einem echten Amboss. *Lorelies Christian*

Boothe
Solartechnik

Technische Gebäudeausrüstung
Heizung · Klima · Sanitär · Energietechnik

Jan-Joest-Str. 11 · 47546 Kalkar
Telefon (0 28 24) 24 70 · Fax (0 28 24) 47 00

Christel Schoof



Ambulante Häusliche
Krankenpflege

Greilack 37 · 47546 Kalkar
Tel. 0 28 24/32 68 · Fax 80 97 63

Alle Kassen

Riesige Auswahl an Markenmode
für „Sie“ und „Ihn“ auf 3 Etagen,
auch in Übergrößen!

seit 1925

MODEHAUS **BOOT**

Der Anziehungspunkt in Kalkar-Wissel · Dorfstr. 32
Telefon 0 28 24-65 43 · www.modehaus-boot.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr, Sa. 9.00-13.00 Uhr

Fliesen Egging
Meisterbetrieb GmbH



Telefon 0 28 24 - 999 48 03
Telefax 0 28 24 - 999 48 05

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-12.30 + 14.30-18.00 / Sa. 10.00-13.00

Christa Rambach

Miederwaren & Handarbeit

Markt 28 | 47546 Kalkar
Tel. 0 28 24 / 43 54

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 09:00 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Sa. 09:00 - 12:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen.



SICHER UND FIT DURCH DIE SAISON
Service für alle Motorradmarken
zu günstigen Preisen

Service aller Marken • HU/AUK
• Diagnose • Unfallinstandsetzung
• Überwinterungen • An- und Verkauf

Bahnhofstr. 82 · 47546 Kalkar
02824-9628140 · 0152-36251450

Vererben Sie
Menschlichkeit.

kinder
not
hilfe

www.kindernothilfe.de

Weber
Autowerkstatt

- Reparatur aller Marken
- Inspektion
- Reifendienst
- Autoglas

Die Werkstatt für alle Marke!

Bahnhofstr. 84 · 47546 Kalkar
Telefon: 0 28 24 - 26 48
Telefax: 0 28 24 - 46 59
eMail: info@autowerkstatt-weber.de

**Schinken
Arntz GmbH**

Eigene Schlachtung-
Eigene Produktion!

Metzgerei

Fleisch- und Schinkenspezialitäten,
Hausmacherwurst,
Salat- und Käsetheke,
Präsent-Körbe.
Jede Woche neue Angebote!

Metzger-Grill

durchgehend von 7.30-19.00 geöffnet
täglich wechselnder Mittagstisch
Grillspezialitäten und Salattheke

Partyservice

Kalte und warme Buffets, Suppen,
komplette Menues in allen Preislagen



Kalkar • Talstraße 3
Telefon (0 28 24) 28 86
www.schinken-arntz.de

Hommage an George Gershwin



Einer der bekanntesten amerikanischen Komponisten, Pianisten und Dirigenten lebte und arbeitete Anfang des 20. Jahrhunderts in den Vereinigten Staaten: George Gershwin. In den zwei Jahrzehnten seiner Schaffenszeit hat er unzählige Musicals und Broadway-Shows geschrieben. Zu den bekanntesten zählen seine Volksoper „Porgy and Bess“ oder die „Rhapsody in Blue“. Aus diesem reichen Fundus hat Esther Lorenz, Sängerin aus Berlin, die jetzt in Hanau lebt, ein Programm zusammengestellt, das die vielen Seiten Gershwins zeigt – die melancholische, lustige, temperamentvolle und die

sanfte Seite. Melodien, die durch Fred Astaire und Ginger Rogers tanzbar wurden. Esther Lorenz erzählt im Konzert von den Anfängen des Sohnes russischer Einwanderer, seiner Liebe zum Jazz, dem Konflikt, als klassischer Komponist anerkannt zu werden und gleichzeitig seiner Liebe zum Broadway treu zu bleiben. Lieder wie „Someone to watch over me“ und „Swanee“ sind zu hören, genauso wie Auszüge aus „Porgy and Bess“. Eine Hommage an einen Komponisten, dem auf elegante Weise der Spagat zwischen Jazz und Klassik gelungen ist. Esther Lorenz wird von Thomas Bergler am Klavier

begleitet. Thomas Bergler lebt als Klavierpädagoge in Bad Homburg.

Beide Künstler arbeiten seit einigen Jahren zusammen und sind in ganz Deutschland auf Tournee. Esther Lorenz ist auch durch ihre Konzerte mit hebräischen, spanischen und brasilianischen Liedern bekannt, an diesem Abend konzentrieren sich aber beide Künstler ganz auf das musikalische Erbe von George Gershwin.

Am Sonntag, 5. November, sind sie zu Gast im Historischen Ratsaal in Kalkar und geben um 15.30 Uhr ihr Konzert.

Foto:Veranstalter

Raadts

Hurra, die ersten
Äpfel sind da!

Mo-Fr 9.00–18.00 Uhr
Sa 9.00–13.00 Uhr
www.raadts-edelobst.de

60 JAHRE
Diakonie
Katastrophenhilfe

**Weltweit
hilfsbereit.**

MÜHLENHOF
Innovativ-Aktiv-Kommunikativ



Golfspaßtag

Sonntags von 10:00 - 12:00 Uhr
Golfschnupperkurs mit kleinem
Mittagessen und jede Menge
Spaß für 25,- € pro Person.

Platzreifekurs

16 Stunden a 60 Minuten Unter-
richt in einer Gruppe mit PGA
Golflehrer statt 299,- €
bei Vorlage dieser Anzeige
nur 199,- €.

Im Kurs enthalten ist die unbe-
grenzte Nutzung der 6 Loch-
Anlage für 3 Monate.

2 for 1 Greenfee

– Wochentags – zwei golfen und
einer zahlt. Nur gültig bei Vor-
lage eines DGV-Ausweises.

Mühlenhof, Grellack 29
47546 Kalkar - Niedermörnter
Telefon: 0 28 24 - 92 40 92
www.muehlenhof.net

**Handwerk
hat Zukunft!**
Garantiert 100%

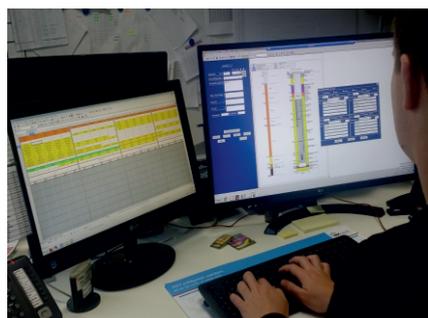
VAN DORNICK
Bohrunternehmen



F.C. van Dornick GmbH, Wöhrmannstrasse 29 - 31, 47546 Kalkar

Telefon: 0 28 24 - 9251 - 0 Telefax: 0 28 24 - 51

E-Mail: postmaster@fcvandornick.de www.fcvandornick.de



**Kauffrau/Kaufmann für
Büromanagement**



Brunnenbauer/ -in



Metallbauer/ -in

**Ausbildung
2018**

Besuchen Sie unseren Stand am 11.10.2017 bei der
Ausbildungsplatzbörse "top4thejob" in Kalkar im Schulzentrum

**Ausbildung
2018**



Urkunden sind Schätze

Prof. Dr. Hiram Kümper liebt es, im Stadtarchiv Kalkar in den alten Büchern zu stöbern. Besonders bedeutend sind der Sachsenspiegel, den er für die Öffentlichkeit in einer Druckausgabe zugänglich macht, und das Kalkarer Urkundenbuch, das im nächsten Jahr erscheint. Am 8. September referiert er im Kalkarer Ratssaal über die Bedeutung des Stadtrechts für Kalkar.

NN-Foto: Lorelies Christian

Professor Dr. Hiram Kümper lehrt an der Universität Mannheim Geschichte. Seit ein paar Jahren befasst er sich auch mit der Historie von Kalkar und ist regelmäßiger Gast im Stadtarchiv bei Stadtarchivarin Anna Gamerschlag. Die NN wollten wissen, was ihn reizt an der Kalkarer Geschichte.

» **Wie kommt ein Professor aus Mannheim dazu, sich mit der Kalkarer Geschichte zu befassen?**

Prof. Dr. Hiram Kümper: Ich habe an der Uni Bochum bei Professor Dr. Dieter Scheler studiert, der hier am Niederrhein kein einziges Unbekanntes ist, und Forschungen zur niederrheinischen Geschichte gehörten für uns ab dem ersten Semester mit dazu. Heute ist das leider nicht mehr so. Wichtig ist aber vor allem eines: Wenn man in einem Archiv und in einer Stadt willkommen ist. Die Stadt leistet sich als eine der wenigen ihrer Größe ein hauptamtliches Archiv, das aber auch ganz außergewöhnliche Schätze birgt. Denn im Gegensatz zu vielen anderen Städten ist hier nicht nur der mittelalterliche Stadtgrundriss mit vielen schönen alten Häusern erhalten,

darüber hinaus lagern im Archiv zahlreiche Urkunden bis ins 14. Jahrhundert zurück.

» **Die Urkunden haben also die Kriegszeit unbeschadet überstanden?**

Kümper: Ja, weitestgehend – und das ist das Besondere. So dicht ist die Überlieferung kaum anderswo in der Region. Und Urkunden sind Schätze. Sie wirken auf den ersten Blick vielleicht etwas spröde, weil es ja erst einmal Rechtsgeschäfte sind, die da dokumentiert werden. Aber wenn man sie zu deuten versteht, begreift man eine ganze mittelalterliche Welt: die Mechanismen, wie diese Gesellschaft funktionierte, ihre Wertmaßstäbe, ihre Konflikte – und erhält einen Einblick, was für die Menschen im Alltag wichtig war. Diese Urkunden sind nicht nur für Kalkar, sondern für die ganze Region bedeutsam.

» **Kann jeder sie lesen?**

Kümper: Ohne entsprechende Ausbildung und eine gewisse Übung sicher nicht. Insbesondere die lateinischen Urkunden sind anstrengend, aber auch der mittelalterliche kleverländische Dialekt

ist nicht ganz ohne. Ich habe mit zwei Mitarbeitern 2013 begonnen, die Urkunden abzuschreiben und sogenannte Regesten zu erstellen, also Zusammenfassungen des Urkundeninhalts in Neuhochdeutsch. Schon dabei kann man viel Spannendes sehen, etwa in der Sprache der Urkunden: In den frühen sieht man noch gut den Einfluss aus dem Westen, aus dem heute niederländischen und flämischen Sprachgebiet. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts richtet sich der Fokus im ökonomischen und politischen Bereich Richtung Köln – und das merkt man dann auch an der Sprache, die dann viel kölscher wird. Die Urkunden dokumentieren ganz unterschiedliche Aspekte, zum Beispiel die ewigen Zuschüsse an die Grafen bzw. später dann Herzöge von Kleve, Rentengeschäfte oder Grundstückskäufe. Darin sind viele bekannte Namen von Familien, Straßen und Orten aus Kalkar zu lesen, die man auch heute noch findet. Und die heute eingemeindeten Ortschaften spielten natürlich auch im Mittelalter schon eine große Rolle. Über die erfahren wir auch manches Neue.

» **Was passiert nun mit Ihren Forschungen?**

Kümper: Mit Unterstützung der Heresbach-Stiftung und der Uni Mannheim wird im nächsten Jahr ein Urkundenbuch der Stadt Kalkar mit allen Urkunden bis auf das Jahr 1500 erscheinen. Dann ist dieser Schatz endlich der Forschung leicht zugänglich.

» **Bereits in diesem Jahr wird der lokalberühmte Kalkarer Sachsenspiegel der Öffentlichkeit zugänglich gemacht?**

Kümper: Ja, stimmt, und er ist so gut wie fertiggestellt. Der Sachsenspiegel ist das bedeutendste deutsche Rechtsbuch. Es ist um 1220 entstanden. Bedeutend ist es vor allem deshalb, weil es unfassbar häufig abgeschrieben und in Bearbeitungen weiterverbreitet wurde – in einem Gebiet von Süddeutschland bis Utrecht und vom Niederrhein bis Weißrussland. Als subsidiäres Recht galt es mancherorts sogar bis ins 19. Jahrhundert. Der Sachsenspiegel ist heute noch in über 400 Handschriften überliefert, es muss also im Mittelalter tausende gegeben haben. Eine davon liegt in Kalkar, wirklich nachweislich schon seit dem 17. Jahrhundert, ziemlich sicher aber auch schon viel länger. Ich bin selbst über den Sachsenspiegel promoviert worden und

kann sagen, dass es sich hier um eine ganz besondere Bearbeitung des Rechtsbuches handelt. Sie ist übrigens auch sprachlich besonders, was Kollegen von der Uni Münster nachweisen werden.

» **Müssen denn nicht Rechtsbücher alle gleich sein?**

Kümper: Nein, sie sind sprachlich und inhaltlich oft leicht, mal sogar stärker verschieden. Das ist im Mittelalter gar nicht so ungewöhnlich. Wir sprechen von einem „lebenden Text“, also der Region angepasst. Der Kalkarer Sachsenspiegel ist sehr stark bearbeitet. Daher ist er sehr besonders und die bald dann erstmalig vorliegende Druckausgabe mit Übersetzung auch für die Textgeschichte hoch interessant.

» **Wissen die Kalkarer diese Besonderheit zu schätzen?**

Kümper: Ja, absolut. Erstaunlicherweise wissen vielen Kalkarer um „ihren“ Sachsenspiegel. Frau Gamerschlag erzählt, wie immer Leute ins Stadtarchiv kommen, die das Buch einmal sehen möchten. Sie haben auch jetzt Gelegenheit, es in der Sonderausstellung im Städtischen Museum anzuschauen.

» **Am 8. September werden sie im Ratssaal einen Vortrag halten. Was dürfen die Gäste erwarten?**

Kümper: Die Stadt feiert in diesem Jahr das Jubiläum der Stadtrechte für Kalkar. Aber was heißt das im Mittelalter eigentlich, ein Stadtrecht zu erhalten? Die Stadtrechtsurkunden dieser Zeit sind nämlich oft herrlich unpräzise. Und das ganz bewusst! Stadtrecht heißt nämlich vor allem, ganz besondere Freiheiten zu haben – und diese Freiheiten bis zu einem gewissen Grad selbst auszugestalten. Wie das die Kalkarer gemacht haben, das möchte ich im September näher vorführen.

Das Interview führte Lorelies Christian.

NEU!
Jetzt auch in Kalkar!
Sportstudio mit Functionaltraining



ERÖFFNUNG am 08. Oktober 2017
Vorverkauf startet ab sofort!

Schnell anmelden lohnt sich! Die ersten 75 Interessenten erhalten ein Eröffnungsangebot!

Machen Sie einen Termin zu einer persönlichen Beratung. Tel.: 0179 - 7805082 oder unter www.bodycheck-kalkar.de/jetzt-starten

Es war einmal ...

Ein Rundgang durch die geschichtsträchtige Stadt lohnt sich. Geschichtstafeln weisen auf die einstige Bedeutung von besonders sehenswerten Häusern hin. **Das historische Rathaus** wurde 1438 bis 1446 im Stil der Backsteingotik vom einheimischen Baumeister Johann Wyrrenberg erbaut. Im großen Saal im Obergeschoss tagte ab dem 17. Jahrhundert das Gericht. Im Krieg wurde es stark zerstört, der Wiederaufbau wurde 1955 vollendet.

Das Haus Sieben Linden wurde um 1770 als repräsentatives Barockgebäude durch den aus Frankreich stammenden Lederfabrikanten Guerin errichtet. Dieser ließ auch zeitgleich die Lohwindmühle am Hanselaer Tor bauen. Von 1858 bis 1878 lebte im Haus Sieben Linden der Notar und Rechtsanwalt Johann Peter Lauff. Sein 1855 geborener Sohn Josef, der 1913 von Wilhelm II. in den Adelsstand erhoben worden war und 1930 Ehrenbürger von Kalkar wurde, erlebte in diesem Haus einige Kindheits- und Jugendjahre. Eduard Claus-Meyer, Maler und Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie, bewohnte das Haus einige Jahre, und der Katholische Jünglings- und Gesellenverein nutzte es danach als Vereinshaus. 1935 und 1936 hielten sich Studenten der Düsseldorfer Kunstakademie für mehrere Wochen im Haus Sieben Linden auf. Heute befinden sich hier Praxis- und Büroräume.

Das **Städtische Museum** ist untergebracht im 1500 erbauten Treppengiebelhaus an der Grabenstraße. Auch das **Stadtarchiv** befindet sich in einem der ältesten erhaltenen Häuser von Kalkar, in dem um 1400 erbauten Treppengiebelhaus aus Backsteinen an der Grabenstraße. Wie im Museumsgebäude öffnet sich zum „Voorhuis“, das über zwei Geschosse reicht, das zurückgesetzte Obergeschoss, die sogenannte „Hangkamer“, mit einer Balustrade. Der Keller wird durch ein mittelalterliches Tonnengewölbe abgeschlossen.

Die **Stadtwindmühle** wurde 1770 erbaut und von 1994 bis 1996 vom dazu gegründeten Mühlenverein aufwändig restauriert. Der Lederfabrikant F. Guerin kaufte das baufällige Hanselaer Stadttor, ließ es zum größten Teil abreißen und baute aus dem Abbruchmaterial in unmittelbarer Nähe eine gewaltige Mühle mit acht Stockwerken, die den Wind aus Westen über alle Häuser der Stadt hinweg gut nutzen konnte. Zunächst wurde in der

Mühle Eichenrinde gemahlen (Lohe), die zum Gerben von Leder gebraucht wurde. Um 1800 wurde die Mühle auf das Mahlen von Getreide umgestellt. Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte der Anbau eines zweigeschossigen Wohnhauses aus Backsteinen im neugotischen Stil und einer ebenfalls zweigeschossigen Scheune. Nach dem 1. Weltkrieg verlor die Mühle, die mit ihrer Höhe von mehr als 27 Metern als die höchste am Niederrhein gilt, bei Stürmen ihre Flügel und die Galerie.

Der **Taubenturm** ist der einzig erhaltene Rundturm, der wie 15 weitere Türme bis zum Ende des 16. Jahrhunderts zur mittelalterlichen Stadtmauer gehörte. Er hat wohl einst als Gefängnis gedient. Der kleine Wohnraum bot einen schönen, weiten Ausblick und diente später zeitweilig in Kalkar lebenden Künstlern wie Heinrich Nauen, Hermann Teuber und Alfred Sabisch als Atelier.

Der Kernbau des **Beginenhofs** entstand bereits um 1500, Erweiterungen im 16. Jahrhundert waren geprägt durch den auffälligen Barockgiebel. Besonders sehenswert sind die Wand- und Deckenmalereien. Der Große Beginenkonzent wurde 1578 aufgelöst, der Kleine Beginenkonzent 1802, nachdem die Franzosen den Niederrhein besetzt hatten. Heute befindet sich

Haus sich im Besitz des Kolping Sozialwerkes und beherbergt die Kunstakademie Kalkar und ein Restaurant.

Bereits vor 1577 gab es in Kalkar eine kleine reformierte Gemeinde. 1697 weihten die Gläubigen ihre eigene **Evangelische Kirche** in der Kesselstraße ein. Die Orgel von 1781 ist in Teilen noch erhalten, die Empore im hinteren Kirchenschiff wurde Ende des 18. Jahrhunderts eingebaut, Kanzel und Gestühl stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Durch seine besondere Fassade fällt das **Treppengiebelhaus** am Markt auf. Das spätmittelalterliche, zweigeschossige Backsteinhaus aus dem 15. Jahrhundert trägt auf den Giebelstufen als schmückende Elemente überreck gestellte, schlanke Türmchen. Über den oberen Fenstern sind drei kleine skulptierte Köpfe zu sehen.

Die **St. Nicolai-Kirche** wurde 1450 eingeweiht. Besonders sehenswert sind die neun mittelalterlichen Altaraufbauten aus Eichenholz, die geschnitzten Statuen und das Chorgestühl aus dem 16. Jahrhundert. Wertvolle Gemälde und kostbare Paramente sind über Jahrhunderte erhalten geblieben.

Unter der **Linde** auf dem Marktplatz tagte einst das Gericht, seit dem 17. Jahrhundert ist sie „nur noch“ Schmuckstück.



Die Kalkarer Mühle ist wieder voll funktionstüchtig.

NN-Foto: R.D.

NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR IHR GEWERBE



Wir bieten Ihnen aktuell attraktive **Gewerbeflächen** sowohl in Kalkar als auch im **Gewerbepark Kalkar-Keurum** an.



Mieten Sie Ihr neues **Büro**, moderne **Seminarräume** sowie **Werkstatthallen** und **Produktionsstätten** im Gewerbe- und Gründerzentrum in Kalkar-Keurum.



Bei Interesse an **Wohnbauflächen** kontaktieren Sie uns bitte direkt unter den unten stehenden Kontaktdaten.

Wir beraten und informieren Sie gerne!

seg

Stadtentwicklungsgesellschaft Kalkar mbH



Stadtentwicklungsgesellschaft Kalkar mbH

Markt 20 · 47546 Kalkar · www.seg-kalkar.de

Tel.: 02824 13-138 und Tel.: 02824 13-121

zweirad-winkels.de

ZWEIRAD WINKELS

Motorradreparatur
Reifen- und Originalteile
Ersatzteilservice

MOTUL
MOTOR OIL

Kalkar · Bahnhofstr. 10 · Tel. 0 28 24/96 27 51



Alles unter Dach und Fach

- Flachdächer
- Ziegeldächer
- Bauklempnerei
- Wartungsservice
- Wohnraumfenster
- Reparaturarbeiten
- Altbausanierungen
- Gaubenkomplettbau

Bruder in der St. Josef-Gilde Kalkar zu sein ist Zeugnis gelebter Tradition, ehrbaren Handwerks und großer Verbundenheit mit der Heimatstadt Kalkar.

Markus Zollner · Postweg 53 b · 47546 Kalkar · Tel. 02824/961805
mz@bedachungen-zollner.de

FAW

Fachanwaltskanzlei Wienemann



Yvonne Wienemann · Rechtsanwältin

Fachanwältin für Familienrecht · Fachanwältin für Verkehrsrecht

Bahnhofstraße 29 · 47546 Kalkar

Telefon 02824 9626796

Ich vertrete Sie zielstrebig, durchsetzungsstark und fachlich qualifiziert!

Besuchen Sie meine neue Homepage und erfahren Sie mehr!
www.fachanwaltskanzlei-wienemann.de

Bestattungen WIENEMANN

Ihr Vertrauenspartner im Trauerfall seit 1935



Bahnhofstraße 29 47546 Kalkar
 ☎ 0 28 24 32 36 Fax 80 44 29
 www.bestattungen-wienemann.de

DRF Luftrettung
 ...eine Frage der Zeit

Notfälle kommen aus heiterem Himmel. Rettung auch.

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung. Werden Sie Fördermitglied.
 Info-Telefon 0711 7007-2211 · www.drf-luftrettung.de

Neumann & Kersten
 LACKIERFACHBETRIEB

GbR

Sicherheit durch Facharbeit
 STANDOX

Ausgezeichneter Fachbetrieb

Inhaber:
 Frank Neumann · Rainer Kersten
 Kastellstraße 27 · 47546 Kalkar
 Telefon 02824/93266
 Telefax 02824/93277

Wie für Sie gemacht
 Volkswagen und Skoda Service in Kalkar
 auch für VW-Nutzfahrzeuge!

Evers & Seitz
 02824/97161-0
 www.evers-seitz.de

VW Service **SKODA Service**

IHR FACHHÄNDLER VOR ORT

- Fernsehen
- Telekommunikation
- Unterhaltungselektronik
- Mobilfunk
- ameratechnik
- Netzwerktechnik
- Antennenbau, DVB-T2 HD, DVB-S2
- Eigene Reparaturwerkstatt

EURONICS Schmitz

Schmitz Info Tech oHG | Kesselstraße 47 | 47546 Kalkar | T 02824 2431

Chronik zur Stadtgeschichte:

» 1230

Gründung Kalkars auf dem sumpfigen Kalkarward durch Graf Dietrich VI. von Kleve.

» 1242

Graf Dietrich VI. von Kleve verleiht Kalkar Stadtrechte. Die neue Stadt Kalkar ist eine Planstadt in der Form eines halben Ovals. um 1300 Kalkar hat circa 1.500 Einwohner.

» 1300-1400

Entwicklung der Wollweberindustrie, die Kalkar großen Wohlstand bringt.

» 1347

Gründung der Kalkarer Marienbruderschaft „Unserer Lieben Frau“ (Liebfrauenbruderschaft), die später viel zur kostbaren Innenausstattung von St. Nicolai beiträgt.

» 1380

Durch die positive wirtschaftliche Entwicklung wird das Stadtgebiet nach Osten hin verdoppelt. Der alte Ostgraben wird nun zum Mittelgraben und teilt die Stadt in zwei Hälften.

» 1383

Gründung der Kalkarer Nikolausbruderschaft.

» 1392

Gründung Kalkarer Eligiusgilde.

» um 1400

Gründung der Kalkarer Antoniusbruderschaft und der Kalkarer Sebastianusbruderschaft.

» 1421

Das erste überlieferte Rheinhochwasser überflutet Kalkar und verursacht viele Schäden.

» 1438-1446

Neubau des Rathauses nach einem Entwurf des klevisch-herzoglichen Architekten Johann von Wyrenberg. In Zusammenhang mit dem imposanten Bau wird auch der Marktplatz vergrößert, der dabei seine heutige Form erhält.

» 1441

Erhebung von St. Nicolai zu einer selbständigen Pfarre durch Herzog Adolf I.

» 1445

Johann Gutenberg aus Mainz entwickelt den Buchdruck mit beweglichen Lettern und druckt von 1452 bis 1454 mit 20 Helfern die berühmte Gutenberg-Bibel, später auch die sogenannten zyprischen Ablassbriefe, durch deren Verkaufserlöse Papst Calixt III. einen Kreuzzug gegen die Türken auf Zypern finanzieren will.

» 1448

Die Kalkarer Severusbruderschaft wird erstmals erwähnt.

» um 1450

Kalkar hat ca. 2.000 Einwohner.

» 1450

Am 3. Mai wird die seit 1409 in mehreren Bauabschnitten errichtete St. Nicolai-Pfarrkirche vom Kölner Weihbischof Johann eingeweiht.

» 1455/56

Gründung des Kalkarer Dominikaner-Klosters, in dem bald acht Mönche leben.

» 1455

Fertigstellung der Einwölbung des hallenförmigen Kirchenschiffes von St. Nicolai, das – wie das Rathaus – von dem herzoglichen Baumeister Johann van Wyrenberg entworfen wurde.

» 1455

Gründung der Kalkarer Georgibruderschaft.

» 1474

Kalkar wird als Rechtsinstanz anderen Gerichten der Umgebung übergeordnet.

» 1477

Gründung der Kalkarer Jakobusbruderschaft und der Kalkarer Vinzenzbruderschaft.

» 1489

Gründung der Kalkarer Crispin-Crispinianusgilde.

» 1490/92

Gründung der Kalkarer Annenbruderschaft.



Im Städtischen Museum

Kalkar findet man die informative Chronik (oben), das Bild vom Stadtwappen (oben) und zur Zeit auch die Miniaturausstellung von Egon Tebartz (links).

Das Bild entstand ca. 1650. Es ist ein eher unbedeutendes Werk, das jedoch durch den ritterlichen Schildhalter an Wert gewinnt. Rund um und in Kalkar gab es Rittersitze und Herrenhäuser. Das Wappen zeigt auf rotem Grund drei goldene dreizinnige Kasteltürme mit weitem Torbogen. Der rote Schild mit dem belegten kleinen Silberschild war das alte Wappen von Kleve, zu dem Kalkar lange Zeit gehörte.

Die Miniaturausstellung im Städtischen Museum Kalkar fertigte Egon Tebartz aus Kalkar an.

NN-Fotos: L.Christian

GEDICHT VON PASTOR ALOIS VAN DOORNICK

Freiheit nach Jahr und Tag

Vortrag zur Ausstellung 775 Jahre Stadtrechte und 500 Jahre Reformation in Kalkar.

Wenn Kalkar am unteren Niederrhein seine Stadtrechte feiert, hier eine freie klevische Stadt beachtliche Geschichte beachtet, dann hat es der „Verein der Freunde Kalkars“ so angeleiert, dass man es unter dem Stichwort der Freiheit betrachtet.

Dem Wappen nach die Bürger sich „Burgherren“ nennen, die siedeln und bald schon die halbe Insel bedecken, die gradlinigen Straßen wir heute noch kennen, Vier Tore, Wall, Mauern: Hier konnt man verstecken

und schirmen sich richtig vor Feinden, Soldaten. Ein Marktplatz, die Kirche, gebogene Straßen, die Stegen, der Graben: Geschützt sie sich hatten, da lebten sie glücklich, erfreut und gelassen.

Dass alles mit rechten Dingen sollt gehen, der Graf auf dem Monreberg wollte auch leben, das kann man auch heute wahrscheinlich verstehen, ließ er für die Rechte sich Geld, Hilfe geben.

Im Jahre zwölfzweiundvierzig geschrieben, ist Erbrecht, Zollfreiheit, Bürgerrecht entstanden, bis heute die Kalkarer sind frei so geliebt, waren so Bürger in frühdemokratisch Gewanden.

Das Recht, sich den Richter selber zu wählen, war andren verwehrt, der Graf war dagegen, dazu lange durfte nur Kalkar sich zählen. Von Sonsbeck bis Zyfflich nahm man Einspruch entgegen.

Die Kalkarer Gerichtsbank war bekannt weit im Lande, wenn Streit blieb beim Schöffenspruch sie hierher kamen, hier war man mit gräflichem Recht dann imstande, salomonisch zu urteilen über Herren und Damen.

So konnten sich Wollweber und Brauer entfalten. Die Zollfreiheiten Bürgern gut Vorteile gaben. Die Händler konnten neu bauen, gestalten, Die zweite Insel-Hälfte sie nötig früh haben.

Ein Rathaus, die Kirche stehn gut zu Gesichte. Die Bruderschaften, Gilden, sie werden gegründet. Wir sehn auf der Tafel erklärt ihre Geschichte. Heut immer noch diese man in der Stadt findet.

Auch Ordensleute, Beginen lässt man frei bauen, lässt Streit mit dem Bischof leicht-locker verglimmen. Den Schnitzern und Malern sie mit Aufträgen vertrauen, die Bürger sind frei, ihre Stiftungen zu bestimmen.

Nicht frei ist die Stadt gegen Pest, Krankheit, Bränden. Zu hunderten Häuser und Menschen verschwinden. Sie rufen zum Himmel, ob Patrone sich fänden: In Nicolai einhundert Heilige dies künden.

Der Herzog weiß eine „via media“ zu schreiben, als Landesherr er seine Kirchenleute kann mahnen. So in seinem Lande länger Frieden kann bleiben. Die Kirchenordnung vom Monreberg lässt das ganz viel ahnen.

Im neunzehnten Jahrhundert warn's nur wenige Großen, die Kalkar entdeckt und die Schätze erkannten, sie haben dann manche Erneuerung angestoßen. Es ist mit Bürgersinn und Freiheitsdrang ein Aufblühn entstanden.

Dass wir „Freiheit nach Jahr und Tag“ heute noch haben, das ist kleinen, großen Kalkarern vor uns zu danken. Sie alle hatten so wie wir heute unsere Gaben:

Wenn wir Freiheit nicht neu suchen, dann muss sie sehr kranken.

An Kalkars Geschichte wir können heute dies sehen: In Tapferkeit haben Menschen hier Geschichte geschrieben. Nach Jahr und Tag dürfen wir weiter Freiheit uns erstehen. Gott sei Dank! Raum ist für Glaube, Hoffnung und Liebe geblieben.



u m ' s Haar
ALON BOUWMANN
D u n > Inhaberin Annette Hoge Kamp

E-Mail: info@salon-bouwmann.de · www.salon-bouwmann.de

Dorfstraße 52 · 47546 Kalkar-Wissel
Fon 0 28 24 / 63 73

DIPLOM-KAUFMANN
MARK VAN AFFERDEN
STEUERBERATER

Reeser Str. 166
47546 Kalkar-Appeldorn

Diplom-Kaufmann
Mark van Afferden
Steuerberater

Tel. +49 (0) 28 24 / 92 41-0
Fax +49 (0) 28 24 / 92 41-35

STAHL - HOCHBAU

SCHWEVERS & RAAB

Wir gratulieren der
»Stadt Kalkar« zu 775 Jahren
Stadtgeschichte.

SCHWEVERS & RAAB | Stahl - Hochbau GmbH
Wöhrmannstraße 27 | 47546 Kalkar
T +49 2824 97749-0 | F +49 2824 97749-32
Mail info@schwevers-raab.de | www.schwevers-raab.de

De Jong
GÄRTNEREI
& FLORISTIK

- HOCHZEITSFLORISTIK
- TRAUERFLORISTIK
- VERANSTALTUNGSFLORISTIK
- BLUMENABO FÜR BÜRO, PRAXIS,
RESTAURANT U.V.M.
- BEET- & BALKONPFLANZEN
- BLUMEN FÜR JEDEN TAG

GÄRTNEREI & FLORISTIK DE JONG

Neulouisendorfer Straße 42
47546 Kalkar
Tel. 0 28 24 / 97 65 150
www.gaertnerlei-dejong.de

Di - Fr 09:00 - 12:00
14:30 - 18:00
Samstag 09:00 - 13:00



Außenwhirlpool IN-102
200x200x93cm statt 3.999 €
2.999 €



Whirlpool AM219E
158x158x63cm statt 1.999 €
1.499 €



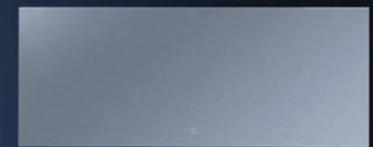
Badewanne BA106
170x80x58cm, Acryl statt 799 €
599 €



Waschtisch SA-0800
inkl. Spiegel (LED-Beleuchtung)
599 €



Waschtisch SA-0800
inkl. Spiegel (LED-Beleuchtung)
799 €



Waschtisch BU-1601
inkl. Spiegel (LED-Beleuchtung)
1.499 €



Badewanne BS-505
171x85x56cm, SolidStone
2.350 €



Badewanne BS-526
185x79x70cm, SolidStone
2.750 €



Badewanne BS-529
185x81x55cm, SolidStone
2.950 €

